Jahresbericht
2014

BIR

02 Einige Worte des Präsidenten

04 Bericht des Generaldirektors

06 Die BIR-Mitgliedschaft im Überblick

07 Die wichtigsten Zahlen

08 Liste der Mitgliedsverbände des BIR

11 **Fachsparten und -komitees**

12 Fachsparte Eisen & Stahl

14 Fachsparte NE-Metalle

16 Fachsparte Textilien

18 Fachsparte Papier

20 Fallstudie:
BIR - die internationale Stimme der Recyclingindustrie

22 Komitee für Rostfreie Stähle & Speziallegierungen

24 Kunststoffkomitee

26 Komitee Reifen & Gummi

28 E-Scrap-Komitee

30 Internationaler Umweltrat

32 Internationaler Handelsrat

34 Fallstudie:
Transport: Gewinnbringer oder Gewinnvernichter

37 **Spezialkomitees**

38 Kongresskomitee

40 Kommunikationskomitee

42 Mitgliedschaftskomitee

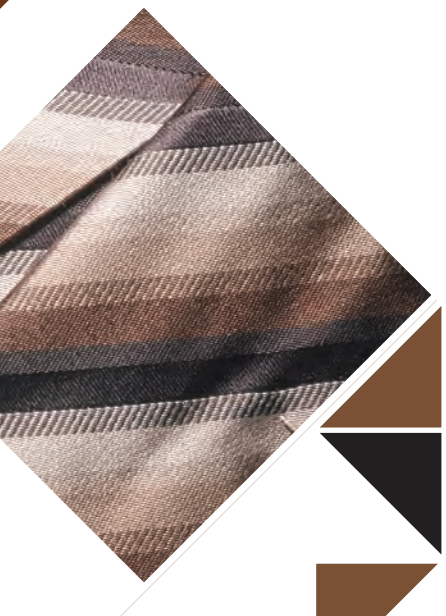
44 Gastsprecher der BIR-Kongresse in 2014

46 Zukünftige Kongresse des BIR

Einige Worte des Präsidenten

Björn Grufman
M.V. Metallvärden AB (SWE)
Präsident des BIR

Auch im Jahr 2014 konnte nur ein geringes Wirtschaftswachstum verzeichnet werden. Trotz all unserer Prognosen, die auf bessere Zukunftsaussichten hindeuteten, haben bislang nur wenige unserer Mitglieder Anzeichen einer konjunkturellen Erholung erkennen können...



... Die Recyclingindustrie leidet immer noch unter Überkapazitäten und niedrigen Volumina, so dass ein stärkeres Wirtschaftswachstum und ein Aufschwung der Industrieproduktion, insbesondere in Westeuropa, für unsere Branche von entscheidender Bedeutung sind. Dank eines solchen Konjunkturaufschwungs könnten sich die Aussichten auf eine rosigere Zukunft, die wir uns alle erhoffen, deutlich verbessern.

Politiker und Zentralbanken bemühen sich mit vereinten Kräften, durch Einführung und Umsetzung verschiedenster katalytischer Maßnahmen zu einer Aufhellung der konjunkturellen Lage beizutragen, auch wenn ihre Bemühungen bislang kaum von Erfolg gekrönt sind. Nordamerika befindet sich zurzeit offenbar in besserer Verfassung als Europa, jedoch steht auch dort das reale Wachstum noch auf schwachen Füßen. Uns bleibt momentan nur die Hoffnung auf einen baldigen Konjunkturaufschwung.

Bleiben wir optimistisch, und hoffen wir, dass Ende 2015 auf der COP21-Konferenz der Vereinten Nationen in Paris ein sinnvolles neues Klimaschutzabkommen beschlossen wird. Ziel muss es sein, die Kohlendioxidemissionen auf ein Niveau zu senken, auf dem wir die globale Erwärmung innerhalb der Grenzen halten können, die als unbedingt erforderlich angesehen werden. Verstärktes Recycling ist eines der Werkzeuge, mit denen eine Verringerung der Treibhausgasemissionen realisiert werden kann. Dieser Ansatz muss in künftigen Abkommen berücksichtigt werden. Viele Menschen sind über den Klimawandel besorgt, aber nur wenige können eine führende Rolle beim Klimaschutz übernehmen. Die Vielzahl der zerstörerischen Wirbelstürme weltweit belegt, dass wir dringend handeln müssen.

Und natürlich ist die Intensivierung der Recyclingaktivitäten ein wichtiges Werkzeug, das der Menschheit zur Verfügung steht. Die internationale Recyclingbranche spielt weiterhin eine wichtige Rolle bei den Bemühungen der Gesellschaft um eine nachhaltigere Lebensweise. Das BIR, das sich als einziger wahrer internationaler Recyclingverband versteht, sieht es als ureigene Aufgabe unserer weltweiten Recyclinggemeinschaft an, diese wichtige Arbeit zu fördern, indem wir dazu beitragen, unseren Mitgliedern den Weg zu verbesserten Arbeits- und Handelsbedingungen zu ebnen. In unseren Gesprächen mit den wichtigsten und einflussreichsten politischen Organisationen, z. B. den Vereinten Nationen und der OECD, werden wir uns weiterhin bemühen, die Problematik direkter und indirekter Handelsbarrieren ganz oben auf die Tagesordnung zu setzen. Wie im Vorjahr werden wir auch 2015 alles in unserer Kraft Stehende unternehmen, um die Interessen unserer Mitglieder engagiert und wirksam zu vertreten.

Obwohl wir unsere optimistische Grundeinschätzung bezüglich der Recyclingwirtschaft und deren wachsende Rolle innerhalb einer von mehr Nachhaltigkeit geprägten Welt beibehalten müssen, erscheint es deutlich schwieriger, angesichts der vielen Kriege und Terroranschläge, die immer noch auf unserem Planeten stattfinden, seinen Optimismus nicht zu verlieren. Hoffen wir, dass wir

den heutigen Jugendlichen auch die Erkenntnis vermitteln können, dass Gewalt niemals eine Lösung sein kann.

Vielleicht können wir eines Tages stolz darauf zurückblicken, dass wir eine globale nachhaltige Gesellschaft geschaffen haben, in der alle Menschen friedlich miteinander leben und die Nutzung recycelter Rohstoffe der Ausbeutung neuer Bodenschätze vorgezogen wird. Hoffen wir, dass es nicht nur ein Traum bleibt, wenn wir uns eine Welt wünschen, in der technologischer Fortschritt zu einer Verringerung des Energiebedarfs führt und in der die Verwendung recycelter Rohstoffe überall zur Norm wird.

"Ein wichtiges Werkzeug, das der Menschheit zur Verfügung steht, ist die Intensivierung der Recyclingaktivitäten. Die internationale Recyclingbranche spielt weiterhin eine wichtige Rolle bei den Bemühungen der Gesellschaft um eine nachhaltigere Lebensweise."

Die **finanzielle Lage** des BIR

Ranjit Singh Baxi
J&H Sales International Ltd (GBR)
Schatzmeister des BIR

Unser Weltverband musste sich im Jahr 2014 mit einer Verlagerung der globalen Nachfrage auseinandersetzen, wobei die Schwellenländer besser abschnitten als die westliche Welt. Der Wiederausgleich von Angebot, Nachfrage und weltweitem Konsum wie auch die geopolitische Krise beeinflussten massiv das Wachstum der Recyclingindustrie. Hieraus resultierte ein leichter Rückgang unserer Mitgliederzahlen.

Unsere beiden sehr gut besuchten Kongresse erwirtschafteten trotz der angespannten konjunkturellen Lage zufriedenstellende Einnahmen. Dies war erneut ein Beweis für die ungebrochene Unterstützung unseres Weltverbands durch seine Mitglieder.

Dank der engen Zusammenarbeit mit unserem Finanzkomitee haben wir mit großer Sorgfalt sichergestellt, dass die Finanzen des BIR gewinnbringend investiert wurden.

Die derzeitige schwierige Wirtschaftslage in Verbindung mit zurückgehenden Einnahmen erleichtert keineswegs die Konsolidierung unserer Rücklagen. Es ist wichtig, dass wir unsere Einnahmequellen in den kommenden Jahren diversifizieren, um es unserem Verband zu ermöglichen, solide Rücklagen aufrechtzuerhalten. Hierdurch muss sichergestellt warden, dass neue Programme und Projekte in Angriff genommen werden können, unsere Industrie weltweit gefördert wird, unsere Mitglieder unterstützt werden und wenn nötig kurzfristige finanzielle Hilfe geboten werden kann.

Das Budget für 2015, das wir während der Generalversammlung in Dubai im Mai 2015 unseren Mitgliedern zur Verabschiedung vorschlagen, spiegelt diese Prioritäten wieder.

In meiner Eigenschaft als Schatzmeister des BIR möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Mitgliedern für ihre Unterstützung und ihr Vertrauen bedanken.

Bericht des **Generaldirektors**

Alexandre Delacoux
Generaldirektor des BIR

Vor dem Hintergrund der Kommentare, die von überall zu hören sind, möchte ich zunächst ein Thema ansprechen, das alle Akteure im Recyclingsektor beschäftigt: die Zunahme nichttarifärer Hemmnisse im Welthandel. Wir nehmen diese Entwicklung überall um uns herum wahr und laut einer Studie der OECD* sind in einem Drittel der WTO-Mitgliedstaaten verschiedene Formen von Exportbeschränkungen in Kraft...

* Exportbeschränkungen im Rohstoffhandel: Fakten, Illusionen und bewährte Praktiken – nur in englischer Sprache verfügbar: http://www.oecd.org/trade/benefitlib/export-restrictions-raw-materials-2014.pdf

... Das BIR wurde 1948 gegründet, da die Recyclingindustrie es für notwendig erachtete, die nach dem zweiten Weltkrieg noch bestehenden Zollhemmnisse abzubauen. 67 Jahre später hat sich die Recyclingbranche zu einem vollwertigen, international agierenden Industriezweig entwickelt. Ein Beweis hierfür sind die vielen Mitglieder des BIR in allen Teilen der Erde. Offenbar geht nun eine Ära zu Ende, denn erneut sieht sich das BIR einem Wandel gegenüber, da weltweit nichttarifäre Handelshemmnisse oft willkürlich erhoben werden, gegen die wir uns zur Wehr setzen sollten.

Das BIR beteiligte sich an einem Workshop der OECD* zum Thema Beschränkungen im Wirtschaftsverkehr, der im Dezember 2014 im südafrikanischen Kapstadt stattfand. Dabei stellte sich heraus, dass als häufigste Gründe für Handelsbeschränkungen die Stärkung der Wettbewerbsposition der heimischen Verarbeitungsindustrie und das Vergrößern staatlicher Einnahmen angeführt werden. Wir sind davon überzeugt, dass es andere Möglichkeiten gibt, diese Ziele zu erreichen, und zwar Methoden, die keine Investitionen in Industrien gefährden, die für manche Länder von sektoriellem Interesse sind.

Die neuesten Informationen von den Weltmärkten, die auf unseren beiden Kongressen 2014 in Miami (USA) und in Paris (Frankreich) vorgestellt wurden, haben gezeigt, wie wichtig offene und verlässliche Rahmenbedingungen sind, um die Entwicklung des Recyclingsektors mit dem Ziel eines nachhaltigen Wachstums unserer Unternehmen zu ermöglichen.

Der Schlichtungsdienst, der in direktem Zusammenhang mit der Qualität des Handels zwischen den Mitgliedsfirmen des BIR steht, wird regelmäßig von unseren Mitgliedern in Anspruch genommen, wenn sie auf Schwierigkeiten bei geschäftlichen Angelegenheiten stoßen. Anlässlich dieses Jahresberichtes sei an die Leitlinien dieses Dienstes erinnert. Die Schlichtungsfälle werden vertraulich und effektiv von Experten der betreffenden Fachsparten bearbeitet. Ziel ist es dabei in erster Linie, eine akzeptable Lösung für die beteiligten Firmen zu finden. Die Inanspruchnahme des Schlichtungsdienstes des BIR bietet einer oder mehreren Firmen die Möglichkeit, sich von der emotionalen Sichtweise auf einen Fall zu lösen und sich auf den technischen Aspekt des eingegangenen Vertrags oder das erzielte Ergebnis des Geschäftsvorgangs zu konzentrieren. Auf diese Weise können viele Probleme aus dem Weg geräumt und akzeptable Lösungen gefunden werden. Deshalb möchte ich die Mitglieder des BIR dazu auffordern, diesen Dienst zu nutzen, der ihnen zu vertretbaren Kosten zur Verfügung steht.

Beim Service für unsere europäischen Mitglieder fand 2014 eine wichtige positive Entwicklung mit greifbaren Auswirkungen statt. Im Oktober 2014 wurde der europäische Verband für die Recyclingindustrie (EuRIC, European Recycling

Industries' Confederation) gegründet. Über viele Jahre hinweg beschäftigte sich das Sekretariat des BIR mit der Verwaltung der drei europäischen Verbände EFR, Eurometrec und ERPA. Durch die Gründung eines unabhängigen europäischen Recyclingverbands wird die internationale Stellung des BIR klar geregelt und gestärkt. Gleichzeitig werden die spezifisch europäischen Interessen seiner in Europa ansässigen Mitglieder mit dem nötigen Nachdruck vertreten.

Zu den Serviceleistungen, die unsere Mitglieder bereits kennen, sind weitere neue hinzugekommen. Anlässlich unseres Kongresses in Miami organisierten wir ein Symposium für die Textilrecyclingindustrie, das gemeinsam von der Fachsparte Textilien des BIR und den amerikanischen Verbänden Secondary Materials and Recycled Textiles Association (SMART) und The Council of Textile Recycling (CTR) organisiert wurde. Darüber hinaus wurde mit den Leading Expert Talks ein neues Gesprächsrundenformat eingeführt, bei dem Experten eines spezifischen Industriezweigs zusammenkommen: in Miami beschäftigte sich der Leading Expert Talk mit Kunststoffrecycling unter der Leitung von Herrn Surendra Patawari Borad und in Paris mit Reifenrecycling unter der Leitung von Herrn Barend Ten Bruggencate.

Im Sekretariat des BIR haben sich ebenfalls grundlegende Änderungen vollzogen. Zwei Kollegen verließen uns, um andere berufliche Möglichkeiten wahrzunehmen. Wir möchten uns an dieser Stelle für ihre Arbeit im Rahmen des BIR bedanken und wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg im Beruf. Parallel dazu konnten wir eine neue Kongress-Direktorin gewinnen. Sie wird im März 2015 ihre Tätigkeit aufnehmen, und unsere Mitglieder werden erstmals auf dem Kongress in Dubai im Mai 2015 Gelegenheit haben, sie kennenzulernen. Außerdem haben wir ein umfangreiches Programm zur Erneuerung der Arbeitsabläufe im Sekretariat des BIR sowie zum Einsatz der EDV-Hilfsmittel gestartet. Diese Änderungen werden 2015 zum Tragen kommen.

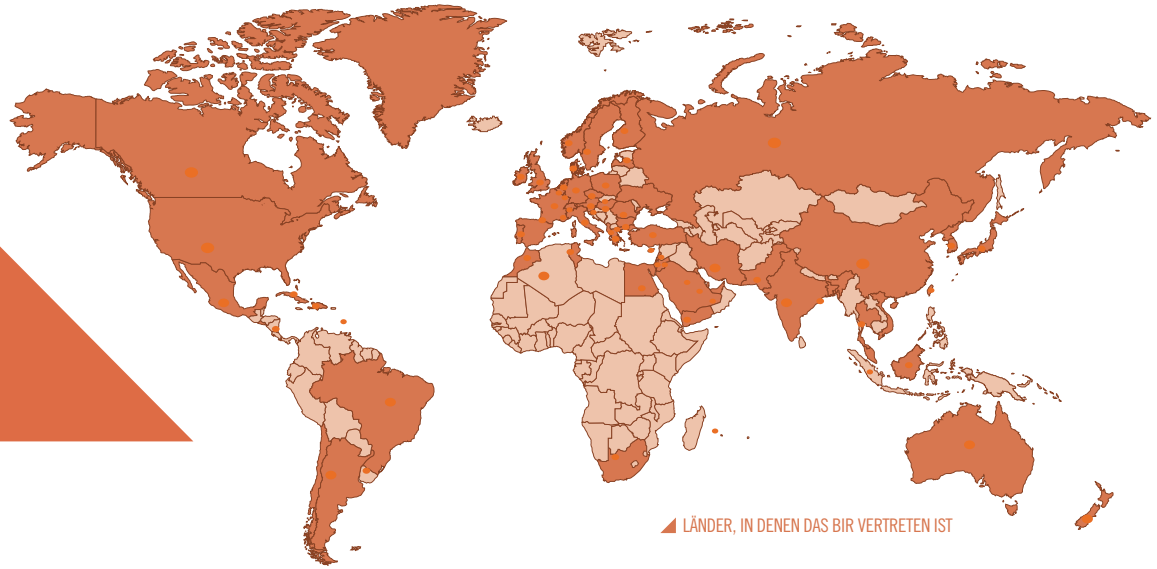
Darüber hinaus haben wir der langjährigen Zusammenarbeit mit Herrn Hongchang Ma einen offiziellen Rahmen gegeben, der nun unser Berater für den Bereich China ist.

Auch 2014 habe ich viele Länder besucht, um unsere Mitglieder zu treffen, ihre Unternehmen zu besichtigen sowie ihre Prioritäten, ihre Erwartungen und bei Mitgliedsverbänden ihr Programm kennenzulernen. So habe ich immer wieder Gelegenheit, mir ein besseres Bild von den Herausforderungen zu machen, mit denen die Recyclingindustrie und unsere geschätzten Mitglieder im Positiven wie im Negativen konfrontiert sind. In einigen Fällen erhielten BIR-Mitglieder Besuch vom unserem gesamten Sekretariat. So empfing uns Pol T'Jolyn bei Recutex nv in Zulte (Belgien), Olivier François bei der Galloo-Unternehmensgruppe in Halluin (Frankreich) und Jean-Luc Petithuguenin, vertreten durch Dominique Maguin, bei der Unternehmensgruppe Paprec in Paris (Frankreich). Unser Besuchsprogramm wird fortgesetzt, da es besonders wichtig ist, dass wir die Aktivitäten unserer Mitglieder kennenlernen, um ihnen den bestmöglichen Service zu bieten.

Insgesamt lässt sich sagen, dass das BIR in den Kern des internationalen gesetzgeberischen Handelns und die Entwicklung des Marktzugangs eindringt, um das Wohl seiner Mitglieder im Besonderen und der gesamten Recyclingindustrie im Allgemeinen zu gewährleisten. Dank der dynamischen Leitung unserer Führungskräfte entwickelt und modernisiert sich das BIR immer weiter, um sich den neuen Herausforderungen zu stellen, die sich im beginnenden 21. Jahrhundert abzeichnen.

Abschließend möchte ich noch anmerken, dass 2014 die Amtszeit einiger BIR-Führungskräfte zu Ende ging, die sich damit einverstanden erklärt hatten, länger im Amt zu bleiben, um meine Einführung als Generaldirektor des BIR zu begleiten. Ich möchte mich an dieser Stelle im Namen des gesamten BIR-Sekretariats bei Olaf Rintsch, Christian Rubach, Robert Stein und Barend Ten Bruggencate für die Unterstützung und die kompetenten Ratschläge ganz herzlich bedanken.

Die **BIR-Mitgliedschaft** im Überblick



LÄNDER, IN DENEN DAS BIR VERTRETEN IST

Westeuropa

Belgien
Dänemark
Deutschland
Finnland
Frankreich
Griechenland
Irland
Italien
Luxemburg
Monaco
Niederlande
Norwegen
Österreich
Portugal
Schweden
Schweiz
Spanien
Vereinigtes Königreich
Zypern

Russland & Osteuropa

Albanien
Bulgarien
FYR Mazedonien
Georgien
Lettland
Litauen
Polen
Rumänien
Russland
Slowenien
Tschechische Republik
Ukraine
Ungarn

Asien

China
Indien
Japan
Republik Korea
Malaysia
Pakistan
Singapur
Taiwan (China)
Thailand
Vietnam

Zentral & Südamerika

Argentinien
Brasilien
Chile
El Salvador
Haiti
Honduras
Kuba
Mexiko
Uruguay

Türkei & Mittlerer Osten

Ägypten
Bahrain
Iran
Israel
Jemen
Jordanien
Kuwait
Libanon
Saudi Arabien
Türkei
Vereinigte Arabische Emirate

Nordamerika

Kanada
USA

Australien & Pazifik

Australien
Neuseeland

Afrika

Marokko
Südafrika
Tunesien

Die **wichtigsten Zahlen**

Über 800 Mitglieder des BIR weltweit!

50% mehr Mitglieder in den letzen 10 Jahren!

69 Länder

39 National-verbände

Über **40%** der BIR-Mitglieder außerhalb des europäischen Kontinents

68 neue Mitglieder in **2014...**

Liste der Mitglieds-verbände des BIR

BELGIEN
- Confédération belge de la Récupération / Confederatie van de Belgische Recuperatie (COBEREC)

BULGARIEN
- Bulgarian Association of Recycling (BAR)

CHINA
- China Association of Metal Scrap Utilization (CAMU)
- China Nonferrous Metals Industry Association Recycling Metal Branch (CMRA)
- The China National Resources Recycling Association (CRRA)
- China Scrap Plastics Association
- China Resource Recycling Association

DEUTSCHLAND
- Bundesvereinigung Deutscher Stahlrecycling- und Entsorgungsunternehmen e.V. (BDSV)
- Bundesverband Sekundärrohstoffe und Entsorgung e.V. (BVSE)
- Verband Deutscher Metallhändler e.V. (VDM)

FRANKREICH
- Fédération des Entreprises du Recyclage (FEDEREC)

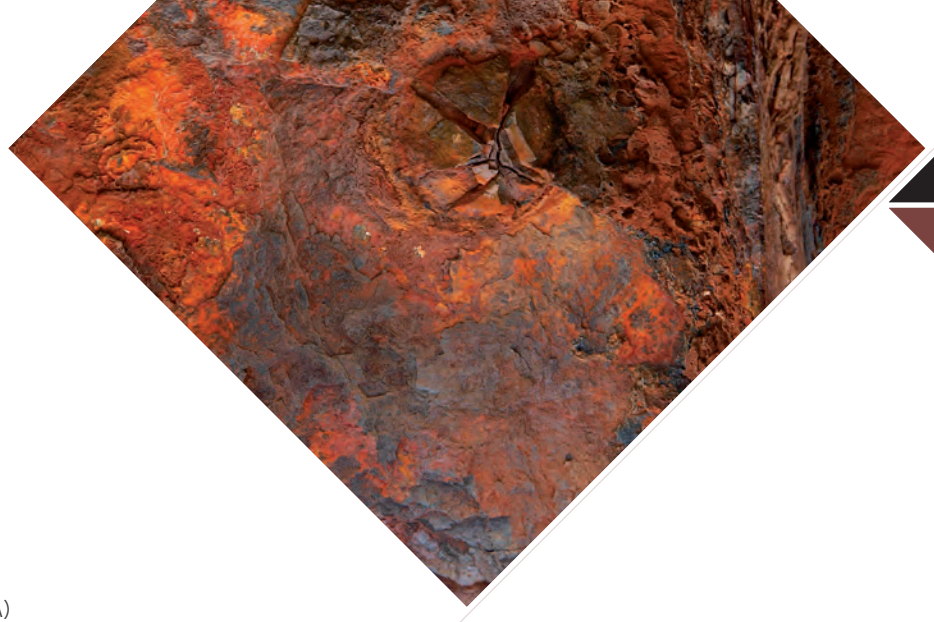
INDIEN
- Metal Recycling Association of India (MRAI)

ITALIEN
- ASSOFERMET
- Associazione Nazionale Imprese Recupero (FISE-UNIRE)

JAPAN
- Japan Iron & Steel Recycling Institute (JISRI)
- Japan Recovered Paper Association (JRPA)

KANADA
- Canadian Association of Recycling Industries (CARI)

KUBA
- Union de Empresas de Recuperacion de Materias Primas (UERMP)



NIEDERLANDE
- Vereniging Afvalbedrijven (DWMA)
- Federatie Nederlandse Oudpapier Industrie (FNOI)
- Metaal Recycling Federatie (MRF)

ÖSTERREICH
- Austria Recycling (AREC)

POLEN
- Izba Gospodarcza Metali Nieżelaznych i Recyklingu (IGMNiR)
- Scrap Economy Chamber of Industry and Commerce (IPHGZ)

PORTUGAL
- Associacao Nacional dos Recuperadores de Produtos Reciclaveis (ANAREPRE)

RUMÄNIEN
- Organizaţia Patronală Şi Profesională „REMAT”

SPANIEN
- Federación Española de la Recuperación (FER)
- Gremi de Recuperació de Catalunya
- Asociación Española de Recuperadores de Papel y Cartón (REPACAR)

SÜDAFRIKA
- Metal Recyclers of South Africa (MRA)

TSCHECHISCHE REPUBLIK
- Svaz Průmyslu Druhotných Surovin (SPDS-APOREKO)

TÜRKEI
- Dönüşebilen Ambalaj Malzemeleri Toplayıcı ve Ayırıcıları Derneği (TÜDAM)

UNGARN
- Hulladékhasznosítók Országos Egyesülete (HOE)

USA
- Institute of Scrap Recycling Industries, Inc. (ISRI)

VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE
- Bureau of Middle East Recycling (BMR)

VEREINIGTES KÖNIGSREICH
- British Metals Recycling Association (BMRA)
- Confederation of Paper Industries – Recovered Paper Sector (CPI)
- The Recycling Association
- Textile Recycling Association & Recyclatex (TRA)

Fachsparten
& -komitees

Die Fachsparten und Fachkomitees des BIR, die von einem gewählten Vorstand und einem Präsidenten/Vorsitzenden geleitet werden, repräsentieren jeweils eine spezifische Wertstoffkategorie. Hinzu kommen zwei weitere Komitees, die sich mit fachsparten-übergreifenden Themen wie Handel und Umweltfragen beschäftigen: der Internationale Umweltrat und der Internationale Handelsrat.

Fachsparte **Eisen & Stahl**

William Schmiedel
Sims Metal Management
Global Trade Corporation (USA)
Präsident der Fachsparte
Eisen & Stahl

Bei oberflächlicher Rückschau auf die Geschehnisse des Jahres 2014 könnte man sich fast an den Film „Und täglich grüßt das Murmeltier“ erinnert fühlen, da sich die drängendsten Probleme aus dem Vorjahr wie in einer Zeitschleife zu wiederholen scheinen: überschüssige Produktionskapazität in der Stahlindustrie und im Stahlschrott verarbeitenden Sektor; Handelsschranken und weit verbreitete Marktvolatilität...

... Der Kapazitätsüberschuss der weltweiten Stahlproduktion nahm jedoch in der zweiten Hälfte des Jahres 2014 weiter zu, als chinesische Stahlkonzerne, getrieben durch den Wettbewerbsdruck bei unveränderter Inlandsnachfrage und sinkenden Eisenerzpreisen, die Exportmärkte mit ihren Stahlprodukten förmlich überschwemmten. Die Zahlen sind verblüffend: im November 2014 erreichten die Stahlexporte Chinas ein Allzeithoch von 9,72 Mio. Tonnen, wobei diese neue Rekordmarke im Folgemonat sogar noch übertroffen wurde: Im Dezember wurden 10,17 Mio. Tonnen Stahl aus China ins Ausland geliefert. Im Gesamtjahr 2014 schossen die Ausfuhren von Stahlendprodukten aus China gegenüber dem Vorjahr um mehr als 50 % in die Höhe und erreichten ein Volumen von 93,78 Mio. Tonnen, während im selben Zeitraum die inländische Rohstahlproduktion lediglich um ca. 1 % stieg.

Die Tatsache, dass China seine Strategie zum Aufbau inländischer Kapazitäten für die Versorgung mit Stahlschrott und zur Kürzung seiner Importe fortsetzt, erschwert die Lage für unsere Branche noch zusätzlich. Auch in diesem Fall sind die Statistiken aussagekräftiger als jede Erläuterung: Die chinesischen Importe von Stahlschrott schrumpften im letzten Jahr um mehr als 42 % und erreichten im Gesamtjahr nur noch 2,6 Mio. Tonnen.

Der Rückgang der Eisenerzpreise nahm im letzten Jahr ebenfalls weiter an Fahrt auf, so dass die Preismarke von 100 US-Dollar pro Tonne bereits im Mai gerissen und dann weiter unterschritten wurde. Nachdem eine Tonne Eisenerz zu Beginn des Jahres 2014 noch 130 US-Dollar pro Tonne gekostet hatte, war der Preis zum Jahresschluss bereits bis in die Nähe der 70-Dollar-Marke gesunken, wodurch die Wettbewerbsfähigkeit von Stahlschrott auf Seiten der Stahl erzeugenden Verbraucher gefährdet wurde. Angesichts der stark gesunkenen Eisenerzpreise schaltete China in den Importmodus um und kaufte im Dezember eine monatliche Rekordmenge von 86,9 Mio. Tonnen im Ausland ein, wodurch eine Jahresgesamtmenge von 932,7 Mio. Tonnen erreicht wurde – ein Volumen, das die 820 Mio. importierten Tonnen aus dem Jahr 2013 deutlich in den Schatten stellte.

In Bezug auf den Margenverfall, der im Stahl erzeugenden und Stahlschrott verarbeitenden Sektor zu beobachten ist, kann ich lediglich meine Prognose wiederholen, die ich bereits auf unserer Fachspartensitzung in Miami im vergangenen Jahr geäußert habe: An dieser Situation wird sich nichts ändern, bis der Kapazitätsüberhang durch eine entsprechende Auslastung abgebaut wird oder Rationalisierungsmaßnahmen ergriffen werden.

WICHTIGE FAKTEN

Weltweite Rohstahlproduktion 2014:

+1.2% auf **1,662** Mrd. Tonnen

JANUAR BIS SEPTEMBER 2014

Weltweit größter Importeur von Stahlschrott:

Türkei (**+0,2 %** gegenüber dem Vorjahr auf insgesamt **14,68** Mio. Tonnen)

Weltweit größter Exporteur von Stahlschrott:

EU-28 (**+3,9 %** auf **13,018** Mio. Tonnen)

Renate Cakule, Senior Steel Market Analyst bei Wood Mackenzie (Großbritannien), prognostizierte auf unserer Sitzung in Miami, die weltweite Stahlproduktion werde im Jahr 2025 bis auf 2 Mrd. Tonnen anwachsen, wobei 40 % dieses Wachstums auf China entfallen werde. Zugleich vermittelte Frau Cakule jedoch auch einen optimistischen Ausblick für die Stahlschrottbranche, da der Anteil des Elektrolichtbogenofensektors an der weltweiten Stahlproduktion ihr zufolge von derzeit 28 % voraussichtlich innerhalb eines Jahrzehnts auf 32-33 % zunehmen werde. Auf derselben Fachspartensitzung wurde von Ignacio Sanchez (Tenaris Group) in einer beeindruckenden Analyse die wachsende Nachfrage nach Schrott in drei aufstrebenden Volkswirtschaften Lateinamerikas, Brasilien, Mexiko und Argentinien, belegt.

Als positiv wurde auch bewertet, dass 2014 in Bezug auf die Bedrohung des Schrotthandels durch protektionistische Kräfte in vielen Ländern der Welt einige Hoffnungszeichen bzw. Signale der Entspannung vermeldet wurden. Insbesondere der neu gewählte Präsident von Eurofer, Robrecht Himpe (ArcelorMittal Europe), wurde mit den Worten zitiert, dass der europäische Stahlverband nicht die Absicht habe, auf eine schärfere Regulierung der Exporte von europäischem Schrott zu dringen, da dies einen Präzedenzfall schaffen und gegen den Grundsatz des fairen Handels verstoßen würde. Auf unserem Treffen in Paris im Oktober letzten Jahres erklärte der Präsident der deutschen Wirtschaftsvereinigung Stahl, Herr Hans Jürgen Kerkhoff, dass die Sektoren für Stahl und Stahlschrott dahingehend ausgerichtet seien, dass „wir auf den freien Warenverkehr unbedingt angewiesen sind“. Vergessen Sie jedoch nicht, dass Handelsschranken und Protektionismus nach wie vor an vielen Fronten eine ernstzunehmende Bedrohung für unsere Branche darstellen.

Lassen Sie mich abschließend noch einige Worte der Anerkennung für eine verdienstvolle Persönlichkeit finden – den Mann, dessen Nachfolge im Amt des Präsidenten ich im letzten Jahr angetreten habe: Christian Rubach hat unsere Fachsparte sicher durch einige der dunkelsten Tage der jüngeren Wirtschaftsgeschichte geführt, insbesondere nach dem weltweiten Konjunktureinbruch des Jahres 2008; Herr Rubach hat sein Amt mit großer Entschlossenheit und Intelligenz ausgeübt. Dafür gebührt ihm unser aufrichtiger Dank.

“Der Margenverfall im Stahl erzeugenden und Stahlschrott verarbeitenden Sektor wird sich unverändert fortsetzen, bis der Kapazitätsüberhang durch eine entsprechende Auslastung abgebaut wird oder Rationalisierungsmaßnahmen ergriffen werden.”

Fachsparte **NE-Metalle**

David Chiao
Uni-All Group Ltd (USA)
Präsident der Fachsparte
NE-Metalle

2015 ist im chinesischen Kalender der Tierkreiszeichen das Jahr des Schafes bzw. der Ziege; es heißt auch, Rot gehöre zu den Farben, die jenen Menschen Glück bringe, die unter diesem Tierkreiszeichen geboren wurden. Soweit geschäftliche Angelegenheiten betroffen sind, hoffe ich jedoch inständig, dass wir in diesem Jahr nicht allzu viele rote Zahlen in unseren Bilanzen sehen werden...

... Die Rahmenbedingungen für unser Geschäft waren 2014 unverändert schwierig und wurden durch die uns mittlerweile vertraute Kombination aus geopolitischen Spannungen, dem weltweit stotternden Konjunkturmotor, der schrumpfenden Nachfrage und, vom Standpunkt unserer Branche aus gesehen, durch Metalldiebstähle, mangelnde Verfügbarkeit und gesunkene Margen weiter verschärft. Zu dieser Liste müssen wir ebenfalls noch die Vielzahl von Kontrollen und Pflichten hinzuzählen, die den im Schrotthandel tätigen Unternehmen weltweit auferlegt wurden.

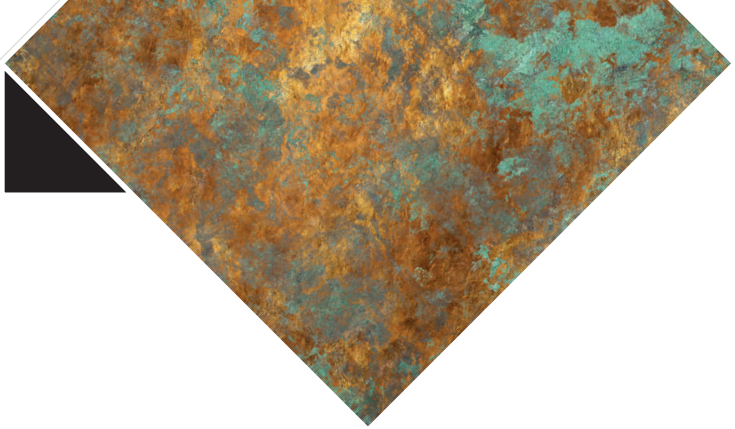
Der erneute Einbruch der Nichteisenmetallpreise zur Jahreswende zerstörte jede Hoffnung auf eine Besserung der Situation unserer Branche für das Jahr 2015, insbesondere vor dem Hintergrund der Erwartung, dass sich der Konjunkturrückgang in einigen der führenden Verbraucherländer beschleunigen dürfte.

Letzteres dürfte insbesondere für China gelten, da eine dort anhaltende Wachstumsschwäche zwangsläufig auch negative Auswirkungen auf alle Handelspartner dieser bedeutenden Volkswirtschaft haben wird. Neuere Prognosen deuten darauf hin, dass das BIP-Wachstum Chinas in diesem Jahr die Marke von 7 % verfehlen und den Wert von 7,4 % aus 2014 somit deutlich unterschreiten wird.

Es wurde bereits an früherer Stelle angemerkt, dass das Jahr 2014 vielleicht die schwierigste Geschäftsperiode für chinesische NE-Metallschrottverarbeiter seit dem Markteinbruch von 2008/09 war; und die Lage könnte sich sogar noch weiter verschlechtern, bevor es zu einer Besserung kommt. Bezüglich der Lage auf dem Importmarkt lässt sich konstatieren, dass vor allem die anhaltende Kreditknappheit und mangelnde Verfügbarkeit von Material für den 11,4 %igen Rückgang der chinesischen Kupferschrottimporte von 4,37 Mio. Tonnen im Jahr 2013 auf 3,875 Mio. Tonnen im vergangenen Jahr verantwortlich waren.

Das für unsere Fachsparte vielleicht wichtigste Ereignis des Jahres 2014 war die Verabschiedung des Präsidenten der Fachsparte NE-Metalle, Bob Stein, der dieses Amt siebeneinhalb Jahre lang ausgeübt hatte.

Bob Stein war als unser Präsident stets präsent; auf internationalen Konferenzen überzeugte er durch seine offene und direkte Argumentation, die von gesundem Menschenverstand geprägt war. Er war ebenfalls der Architekt vieler positiver Veränderungen innerhalb unserer Fachsparte und stand neuen Ideen und Ansätzen stets aufgeschlossen gegenüber. Beispielsweise gehörte Robert Stein zu den treibenden Kräften bzw. jenen



“Bislang gibt es keine Frühindikatoren, die auf eine Besserung der Situation unserer Branche im Jahr 2015 hindeuten; es wird erwartet, dass sich der Konjunkturrückgang in einigen der wichtigsten Verbraucherländer beschleunigt.”

WICHTIGE FAKTEN

Kupferschrottimporte Chinas im Jahr 2014:

-11,4 % auf **3,875** Mio. Tonnen

Rückgang der Kupferpreise

auf **5**-Jahres-Tiefststände

Personen, die maßgeblich daran beteiligt waren, das BIR als Quelle für aussagekräftige Daten zu etablieren, um politische Entscheidungsträger und Regulierungsbehörden weltweit über die enormen wirtschaftlichen, umweltbezogenen und gesellschaftlichen Vorteile unserer Branche zu informieren. Stein warb ebenfalls dafür, diese Informationen für alltägliche geschäftliche Zwecke nutzbar zu machen und einzusetzen, beispielsweise als argumentatives Mittel, um unsere Kunden davon zu überzeugen, dass Exportbeschränkungen keine zukunftsweisende Lösung darstellen.

In diesem Zusammenhang lohnt auch ein Hinweis darauf, dass Mitglieder unserer Fachsparte kürzlich in Zusammenarbeit mit dem renommierten „World Bureau of Metal Statistics“ einen Statusbericht erarbeitet haben, in dem die weltweiten Kupfer- und Aluminiumschrottlieferungen analysiert wurden. In diesem Bericht wurde unter anderem die Bedeutung von Schrott thematisiert. Im Einzelnen wurden folgende Aspekte behandelt: vergleichende Betrachtungen der Nutzung von Schrott, geordnet nach Metall, Menge und Wert; internationaler Handel mit Kupfer- und Aluminiumschrott; Zölle und rechtliche Handelshemmnisse; neueste Entwicklungen im Hinblick auf Erzeugung, Sammlung und Nutzung von Schrott, unter anderem auf dem Gebiet der Gesetzgebung, sowie technologische Entwicklungen.

Während der Präsidentschaft von Bob Stein haben wir erlebt, wie unsere Verbindungen zu bedeutenden Märkten wie China und Indien gestärkt wurden; wir haben neue Anregungen durch die Einführung faszinierender Podiumsdiskussionen auf unseren halbjährlichen Fachspartensitzungen erfahren, z. B. in Paris im letzten Oktober, als eine Diskussionsrunde mit Experten aus den Bereichen Industrie, Finanzwesen und Wissenschaft stattfand. Es spricht für sich selbst, dass unsere Veranstaltungen unter der Leitung von Bob Stein stets hohe Teilnehmerzahlen verzeichneten.

Bob Stein hat diese Fachsparte durch schwierigste Zeiten geführt, die von dem Zusammenbruch der Märkte in den Jahren 2008/09 geprägt waren und die das Gesicht unserer Branche vielleicht für immer verändert haben. Hierfür gebühren ihm unser besonderer Dank und unsere höchste Anerkennung.

Fachsparte **Textilien**

Mehdi Zerroug
Framimex (FRA)
Präsident der Fachsparte Textilien

Das Jahr 2014 markierte nicht nur für mich persönlich, sondern auch für die gesamte Fachsparte Textilien einen bedeutenden Meilenstein, da in diesem Jahr die weltweit erste internationale Gipfelkonferenz zum Thema Textilrecycling (International Textile Recycling Summit) stattfand, die gemeinsam mit dem US-Recyclingverband SMART (Secondary Materials and Recycled Textiles Association) und dem Rat für Textilrecycling (CTR; Council for Textile Recycling) ausgerichtet wurde...

... Bei unserem Treffen in Miami im Juni des letzten Jahres wurde ich in meiner Funktion als neuer Präsident der Fachsparte Textilien bestätigt. Dies war eine große Ehre und Freude für mich. Die Übernahme dieses Amtes bedeutet jedoch auch, dass ich in große Fußstapfen treten muss, denn mein Amtsvorgänger, Herr Olaf Rintsch, war eine wahrhaft inspirierende Führungspersönlichkeit; ich freue mich daher besonders, dass die jahrelangen Verdienste von Herrn Rintsch durch den an ihn verliehenen Status eines Ehrenpräsidenten gewürdigt wurden. Es ist gut zu wissen, dass ich weiterhin auf sein Wissen und seinen Erfahrungsschatz zählen kann.

Als Franzose war es eine besondere Freude für mich, dass die erste Veranstaltung des BIR, an der ich in meiner Eigenschaft als Präsident teilnahm, in Paris stattfand. In interessanten Gastvorträgen wurde uns bei dieser Veranstaltung unter anderem die Erkenntnis vermittelt, dass bei Schuhen ein enormes Potenzial für eine Steigerung der Recyclingaktivitäten besteht und dass z. B. eine Verlängerung der Lebensdauer von Bekleidung um nur drei Monate die dementsprechende Umweltbelastung um 10 % senken würde.

Der Veranstaltungsort für die vorstehend erwähnte Gipfelkonferenz war hingegen Miami. Diese gut besuchte Veranstaltung, die in drei flüssige Diskussionsrunden unterteilt war, auf der wichtige Branchenthemen, Fragen der Nachhaltigkeit und künftige Trends behandelt wurden, zog interessierte Teilnehmer aus der gesamten Textilwirtschaft an, darunter private Firmen, gemeinnützige Organisationen, Regierungsbehörden, Bekleidungshersteller, Marken und Einzelhändler.

Bei dieser Konferenz wurden verschiedenste Themenfelder behandelt: der aktuelle Zustand der Textilrecyclingindustrie; derzeitige Herausforderungen für die Textilrecyclingbranche und Bereiche, in denen Verbesserungsbedarf besteht; die höhere Aufmerksamkeit, die dem Sektor seitens der Öffentlichkeit und der Gesetzgeber geschenkt wird; die Rolle der Bekleidungs- und Schuhhersteller, die einen gebührenden Teil der Verantwortung für die von ihnen hergestellten und verkauften Produkte wahrnehmen müssen.

Meiner Meinung nach lassen sich drei grundlegende Botschaften bzw. Forderungen aus dieser äußerst erfolgreichen Veranstaltung ableiten: Wir brauchen den freien Warenverkehr für Produkte unseres Sektors auf dem Weltmarkt. Wir benötigen Kommunikationsaktivitäten zur realistischen Vermittlung des positiven Beitrags, den unser

“Die Gipfelkonferenz, die auch ein Schmelztiegel für unterschiedliche Meinungen und Ideen war, wird nach meiner festen Überzeugung auch als Katalysator für die Durchführung weiterer Maßnahmen und Debatten in einem internationalen Rahmen dienen.”

Sektor für die Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt leistet; und es müssen neue Absatzmöglichkeiten für unsere Produkte entwickelt werden, insbesondere für Materialien mit geringem oder negativem Wert.

Die Gipfelkonferenz, die auch ein Schmelztiegel für unterschiedliche Meinungen und Ideen war, wird nach meiner festen Überzeugung auch als Katalysator für die Durchführung weiterer Maßnahmen und Debatten in internationalem Rahmen dienen.

Leider fand diese Veranstaltung vor dem Hintergrund schwieriger und sich verschlechternder wirtschaftlicher Rahmenbedingungen für unseren Sektor statt, die durch fallende Preise, Unruhen in einigen wichtigen Verbraucherländern und -regionen, sinkende Kaufkraft und Unternehmensschließungen gekennzeichnet waren. Aus Großbritannien wurde beispielsweise berichtet, dass etliche Unternehmen ihre Pforten schließen mussten und in diesem Zusammenhang mehrere Hundert Arbeitsplätze abgebaut wurden. Der Wert von Altbekleidung sei in Großbritannien in den letzten 12 Monaten um ca. 40 % gefallen, wurde uns in Paris mitgeteilt.

Auf der Gipfelkonferenz wurde ebenfalls kritisiert, dass unsere Mitglieder in zunehmendem Maße unter oft schädlichen und unbedachten regulatorischen Änderungen zu leiden haben. In einem Bericht zur Lage in Deutschland erläuterte beispielsweise Herr Alexander Gläser den Teilnehmern unserer Veranstaltung in Miami, dass die Zukunft der herkömmlichen karitativen und gewerblichen Textilrecyclingaktivitäten in seinem Heimatland durch das 2012 in Deutschland erlassene Kreislaufwirtschaftsgesetz bedroht sei.

Ungeachtet dessen bieten die derzeitigen Schwierigkeiten innerhalb der Sammel- und Sortiermärkte jedoch auch Chancen, da Unternehmen unserer Branche die Möglichkeit haben, ihr umfassendes Know-how unter Beweis zu stellen. In den nächsten Jahren müssen wir kommunale Behörden davon überzeugen, dass wir eine öffentliche Dienstleistung erbringen und allein unsere Unternehmen in der Lage sind, langfristige Lösungen anzubieten, die von jeglichen Marktschwankungen unabhängig sind. Unsere schwer erarbeitete Kompetenz und die von uns über viele Generationen hinweg unter Beweis gestellte Fähigkeit, nach höchsten Standards zu arbeiten, bieten die sicherste und beste Lösung, um die Ziele einer Kreislaufwirtschaft zu erreichen.

WICHTIGE FAKTEN

Preise für Altbekleidung in Großbritannien sind in **12** Monaten um **40 %** gefallen.

In Amerika allein werden jährlich **10,5** Mio. Tonnen Altkleidung auf Deponien entsorgt.

Fachsparte **Papier**

Reinhold Schmidt
Recycling Karla Schmidt (DEU)
Präsident der Fachsparte Papier

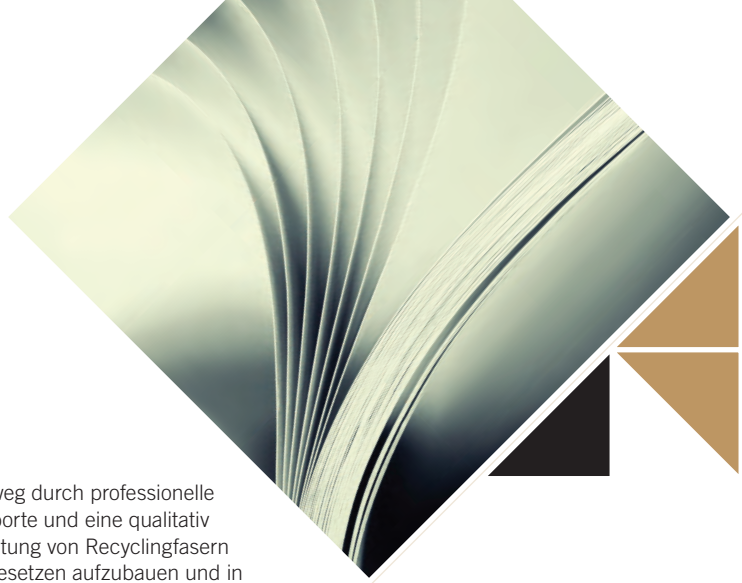
Wenn doch nur unsere Gewinnmargen im gleichen Verhältnis wie die schwierigen Rahmenbedingungen für unseren Altpapiersektor ansteigen könnten! Das Jahr 2014 konfrontierte uns erneut mit den unterschiedlichsten Problemen, wie z.B. die Zunahme protektionistischer Bestrebungen und künstlicher Hürden für den freien und fairen Handel, die für unsere Unternehmen sehr viele Gefahren bergen. Hinzu kommen Überkapazitäten im Grafiksektor unserer Branche, wie anlässlich unserer Sitzung in Miami im letzten Juni der Gastredner Otavio Pontes (Stora Enso Biomaterials) anmerkte. Ausserdem wird immer nachdrücklicher nach höherer Faserqualität verlangt, und dies nicht nur in China, sondern auch in zunehmendem Maße auf anderen wichtigen Absatzmärkten unserer Produkte in Asien und Europa...

... Viel öffentliche Aufmerksamkeit erhielten 2013 die in China unter der Bezeichnung „Green Fence“ eingeführten Importqualitätskontrollen und die damit zwangsläufig verbundenen höheren qualitativen Ansprüche, die von China an ausländische Lieferanten von Recyclingfasern gestellt wurden. Im letzten Jahr veränderte sich allerdings der Ton dieser Diskussionen, da sich der Schwerpunkt vieler Debatten auf die gesunkene Nachfrage Chinas nach Recyclingfasern verlagerte; tatsächlich wurde geschätzt, dass der weltweit größte Faserimporteur im vergangenen Jahr auf dem Weltmarkt 3 Mio. Tonnen weniger Recyclingfasern als 2013 erworben habt.

Ermutigend sollten auf uns jedoch die Worte von George Chen (G&T Trading International Corporation, USA) wirken, der den Teilnehmern unserer Sitzung in Miami versicherte, dass China ungeachtet der Schließungen etlicher Papierfabriken und verstärkter Sammelaktivitäten im Inland weiterhin der führende Markt für Altpapier bleiben werde. Der 10 %ige Rückgang der chinesischen Käufe von Recyclingfasern im Ausland 2014 spiegele die im vergangenen Jahr herrschenden – und bis zum heutigen Tag andauernden – schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen wider, unter denen chinesische Hersteller von Wellpappenrohpapier infolge der geringeren Absatzmöglichkeiten im Heimatland und auf vielen Exportmärkten litten. Sollten die internationalen Wirtschaftsexperten Recht behalten, dürfte sich die wirtschaftliche Dynamik in China aller Wahrscheinlichkeit nach 2015 weiter abschwächen, wobei das BIP-Wachstum den Prognosen zufolge von 7,4 % (2014) auf unter 7 % fallen könnte.

Für Altpapierunternehmen bedeuteten die schwierigen Bedingungen des letzten Jahres eine weitere Zunahme des ohnehin starken Drucks auf unsere Margen. Die Aussichten auf höhere Logistik- und Energiekosten dürften trotz des jüngsten Ölpreisrückgangs unsere Ertragskraft weiter beeinträchtigen. Zugleich dürften die veränderten Gewohnheiten beim Papierverbrauch in den nächsten Jahren möglicherweise höhere Investitionen in unsere Sortieranlagen erfordern – dieser Aspekt wurde auf unserer Fachspartensitzung in Paris im Oktober 2014 von der Gastrednerin Frau Dr.-Ing. Christina Dornack (Papiertechnische Stiftung, Deutschland), beleuchtet.

Als würden all diese negativen Faktoren nicht genügen, um den Altpapiersektor zu schwächen, haben wir zu allem Überfluss noch mit der anhaltenden Überregulierung unserer



“Allerdings entsteht bei uns momentan der Eindruck, dass wir uns dafür rechtfertigen müssen, wenn wir unternehmerisch denken, Arbeitsplätze schaffen und Steuern zahlen.”

geschäftlichen Aktivitäten zu kämpfen. Mein Heimatland Deutschland bietet diesbezüglich ein besonders anschauliches Negativbeispiel: das seit Juni 2012 geltende Kreislaufwirtschaftsgesetz hat die Rahmenbedingungen für private Altpapierunternehmen nicht nur nicht verbessert, sondern im Gegenteil weiterhin verschlechtert. Die hieraus resultierenden Konsequenzen waren: ein teilweises Verbot gewerblicher Sammlungen, die bereits seit Generationen von Privatunternehmen durchgeführt wurden; die Übernahme durch die Kommunen von Sammlungen, die bislang in bewährter Kooperation mit dem Privatsektor organisiert wurden. Dies hat zur Folge, dass Sammel- und Recyclingstrukturen geschwächt werden.

Unsere Privatunternehmen erwarten keine Gefälligkeiten; dennoch verlangen wir, dass sich auch die Kommunen so wie wir nach fairen Spielregeln richten. Allerdings entsteht bei uns momentan der Eindruck, dass wir uns dafür rechtfertigen müssen, wenn wir unternehmerisch denken, Arbeitsplätze schaffen und Steuern zahlen. Deutsche Politiker werben überall für die Kreislaufwirtschaft, es scheint ihnen jedoch egal zu sein, wenn sie gleichzeitig Hürden für jene Unternehmen errichten, die dazu beigetragen haben, diese Kreislaufwirtschaft über viele Jahrzehnte hinweg durch professionelle Sammlungen, Transporte und eine qualitativ hochwertige Verarbeitung von Recyclingfasern gemäß den Umweltgesetzen aufzubauen und in Gang zu halten.

Politiker sollten diesen Beitrag nicht zuletzt deshalb anerkennen, weil unser Sektor hauptsächlich aus KMUs, also kleinen und mittelständischen Betrieben, besteht, die vielen Familien ein Einkommen bescheren und zugleich ihre Regionen aktiv stärken sowie die dort beheimateten Bürger durch ihr gesellschaftliches Engagement und die von ihnen gezahlten Steuern unterstützen.

WICHTIGE FAKTEN

Chinesische Importe von Altpapier (in Tonnen):

2011 **27,28** Mio.
2012 **30,08** Mio.
2013 **31,65** Mio.
2014 **28,65** Mio. (geschätzt)

Fallstudie:

BIR – die internationale Stimme der Recyclingindustrie

Ende der 1940er Jahre strebte die Welt danach, die durch den verheerenden Weltkrieg verursachten Schäden zu beseitigen und die Wirtschaft wieder in Gang zu bringen. Die führenden Unternehmer der Recyclingindustrie wollten ihren Beitrag zu diesem mühsamen Prozess leisten und gründeten zu diesem Zweck eine Organisation, deren Aufgabe darin bestehen sollte, unterbrochene Handelsverbindungen neu zu knüpfen und die wirtschaftliche Zusammenarbeit in den betreffenden Branchen zu fördern...

... Die Gründer des BIR entwickelten die Vision eines Weltverbandes, der die verschiedenen Recyclingbranchen unter einem Dach vereinen sollte. Mit fortschreitender Entwicklung der Welt zu einem echten globalen Markt, der mittlerweile Realität geworden ist, hat sich diese Vision erfüllt. Das BIR hat diese Entwicklung widergespiegelt und sich bis in den letzten Winkel unseres Planeten ausgebreitet.

Siebenundsechzig Jahre nach Gründung des BIR kann man die nackten Zahlen für sich sprechen lassen: Das BIR zählt über 800 Mitglieder in mehr als 69 Ländern und besteht aus einem Netzwerk von 39 nationalen Mitgliedsverbänden. Trotz der derzeitigen Probleme der Weltwirtschaft ist es dem BIR gelungen, seine Mitgliederbasis im letzten Jahrzehnt um mehr als 50 % zu erweitern, wobei insbesondere in Asien, der Region, die immer mehr an Bedeutung gewinnt, die Mitgliederzahlen am schnellsten wachsen.

Auch wenn diese Zahlen für jede Organisation, die sich als international versteht, von nicht unerheblicher Bedeutung sind, bieten sie kein vollständiges Bild der Rolle des Verbandes.

Obgleich das BIR gern auf die multinationale Herkunft der Delegierten verweist, die an den halbjährlichen, in verschiedenen Ländern der Welt abgehaltenen Kongressen teilnehmen, definiert sich eine internationale Organisation nicht allein durch die geografische Verteilung der Teilnehmer ihrer Veranstaltungen, sondern wird in erster Linie durch ihre internationale Agenda und ihre internationale Führung geprägt.

Internationalismus ist eine Bewegung, deren Anhänger für eine stärkere wirtschaftliche und politische Zusammenarbeit zwischen den Nationen der Welt zum Wohle aller Menschen eintreten. Eine wahrhaft internationale Organisation verfolgt keine speziellen nationalen Interessen und setzt sich daher auch nicht bevorzugt für eine bestimmte nationale Agenda ein. Auf supranationaler Ebene steht es einem solchen Verband natürlich frei, die Interessen aller Mitglieder zu verteidigen, ohne dass eine Bevorzugung bestimmter Mitglieder befürchtet werden muss.

Die natürlichen Partner des BIR sind die den Vereinten Nationen angeschlossenen Organisationen, beispielsweise die Konferenz der

“Eine wahrhaft internationale Organisation verfolgt keine speziellen nationalen Interessen und setzt sich daher auch nicht bevorzugt für eine bestimmte nationale Agenda ein.”

Vereinten Nationen für Handel und Entwicklung und insbesondere das Baseler Übereinkommen über die Kontrolle der grenzüberschreitenden Verbringung gefährlicher Abfallstoffe und ihrer Entsorgung, da in den meisten Ländern der Welt Altprodukte lediglich als Materialien oder Gegenstände angesehen werden, die nach Ablauf ihrer Lebensdauer von ihren letzten Eigentümern weggeworfen oder entsorgt wurden. Da Schrott ein überaus begehrter Sekundärrohstoff ist, der Primärmetalle in der industriellen Produktion ersetzen kann, ist die Welthandelsorganisation ebenfalls ein wichtiger internationaler Partner für das BIR, obwohl der Zugang zu dieser Organisation grundsätzlich nur über nationale Regierungen möglich ist.

Das BIR hat ebenfalls solide Arbeitsbeziehungen zu folgenden supranationalen Organisationen entwickelt: zur Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), insbesondere durch den Beratenden Ausschuss der Wirtschaft (Business and Industry Advisory Committee); zu Interpol, der größten vernetzten internationalen Polizeibehörde der Welt; und zur Internationalen Atomenergie-Behörde (IAEA). Zu dieser Gruppe gehören des Weiteren die Internationale Organisation für Normung (International Organization for Standardization; ISO), die Internationale Handelskammer und das International Maritime Bureau sowie die zahlreichen Organisationen, die sich vorwiegend mit der Untersuchung bestimmter Materialien befassen, die von unseren Mitgliedern gehandelt oder verarbeitet werden, z. B. die International Study Groups für Kupfer, Nickel, Blei und Zink, sowie die World Steel Association und das International Aluminium Institute.

Hierbei handelt es sich nur um eine beispielhafte Aufzählung einiger führender Organisationen, zu denen das BIR intensive und verlässliche Arbeitsbeziehungen aufgebaut hat und kontinuierlich pflegt. In nahezu jedem Fall wird das BIR als fachlich kompetenter Beobachter oder aktiver Teilnehmer von Konferenzen akzeptiert, auf denen wesentliche Fragen und Themen der Recyclingwirtschaft diskutiert werden sollen. Das Profil des BIR lässt sich innerhalb dieser internationalen Organisationen durch die Präsenz von Experten weiter schärfen, die aus den Reihen der nationalen Verbände und von Unternehmen der Abfall- und Schrottwirtschaft als Vertreter in diese Organisationen entsandt werden.

Der internationale Charakter einer Organisation spiegelt sich ebenfalls in der Zusammensetzung und Kompetenzstruktur ihres Personals wider. Die leitenden Funktionsträger des BIR stammen beispielsweise aus Australien, China, verschiedenen europäischen Ländern, Indien, Neuseeland, Südafrika und den USA. Die Kombination der individuellen Erfahrungen dieser Experten sorgt für die Verwirklichung einer wahrhaft globalen Vision und Perspektive, die auch direkte Auswirkungen auf die Leitung unseres Verbandes hat. Innerhalb des mit einem reichen Erfahrungsschatz ausgestatteten Brüsseler Sekretariats des BIR sind fünf verschiedene Nationalitäten vertreten; die Mitarbeiter des Sekretariats beherrschen acht Sprachen fließend in Wort und Schrift, hierbei u. a. Spanisch, Arabisch und Chinesisch (Mandarin).

Innerhalb des BIR sind viele verschiedene Stimmen vertreten. Gemeinsam sorgen wir jedoch dafür, dass die weltweite Recyclingbranche mit einer Stimme sprechen kann.

Komitee für **Rostfreie Stähle & Speziallegierungen**

Joost van Kleef
KMR Stainless BV (NLD)
Vorsitzender des Komitees für Rostfreie Stähle & Speziallegierungen

Das Jahr 2014 begann versöhnlich, da sich eine gestiegene Nachfrage nach Edelstahlschrott abzeichnete: Begünstigt wurde dies durch das in Indonesien erlassene Ausfuhrverbot für Eisenerz, was einen Anstieg des Nickelpreises um 45 % in den ersten sechs Monaten zur Folge hatte. Obwohl dieser vielversprechende Auftakt des Jahres zunächst eine positive Entwicklung erhoffen ließ, führten eingetrübte Markterwartungen und geopolitische Krisen in der zweiten Hälfte des Jahres dazu, dass 2014 insgesamt zu einem schwierigen Jahr für die gesamte Edelstahlschrottbranche wurde...

... Obgleich sich viele Walzwerke vor dem Hintergrund der schwächeren Konjunktur mit wirtschaftlichen Schwierigkeiten konfrontiert sahen, hat die weltweite Produktion von rostfreiem Rohstahl Prognosen zufolge im letzten Jahr um ca. 8 % zugenommen und somit einen neuen Rekordwert erreicht. Die Achse der Weltproduktion hat sich in den letzten Jahren unübersehbar verlagert, wobei China mittlerweile eine dominierende Stellung auf dem Markt besitzt. 2014 produzierte China 21,7 Mio. Tonnen rostfreien Rohstahl, was einer Steigerung von 14 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Auf China entfällt jetzt bereits mehr als die Hälfte der gesamten Weltproduktion – ein beeindruckender Wert, wenn man sich vor Augen hält, dass der Anteil Chinas im Jahr 2006 noch 18,5 % betrug.

Dieses Phänomen wurde auf unserer Sitzung in Paris im vergangenen Oktober thematisiert, als in Vorträgen von Bharat Mandloi (Cronimet ABCOM), Tobias Kämmer (Oryx Stainless) und André Reinders (Nicrinox) jeweils unabhängig voneinander bezüglich der Edelstahlproduktion auf diese Verschiebung des Machtgleichgewichts von West nach Ost verwiesen wurde.

Obgleich China zum größten Edelstahlproduzenten der Welt aufgestiegen sei, stellte Herr Mandloi klar, dass das Land nur einen relativ geringen Anteil von Schrott verbrauche, wenn man sämtliche Ausgangsmaterialien betrachte, wobei die Bedeutung von Nickel-Roheisen (NPI) in China als bevorzugter Rohstoff in den letzten Jahren zugenommen habe. Der Anstieg der Nickelpreise sei maßgeblich darauf zurückzuführen, dass Indonesien ein Ausfuhrverbot für Eisenerz erlassen und bekannt gegeben habe, dass man beabsichtige, Nickel-Roheisen künftig im eigenen Land produzieren zu lassen.

WICHTIGE FAKTEN

Auf Asien entfielen 2014 mehr als **70%** der weltweiten Edelstahlproduktion.

In China wurde 2014 mehr als die Hälfte des gesamten Edelstahls weltweit produziert; 2006 lag der chinesische Anteil an der Weltproduktion noch unter **20%**

“Auf den halbjährlichen Sitzungen unseres Komitees befassen wir uns eingehend mit den Kernthemen unseres Geschäfts und bieten Einblicke in frühere und aktuelle Entwicklungen unserer Branche; darüber hinaus diskutieren wir auch über Prognosen und mögliche künftige Szenarien.”

Nachdem der Preis für dieses Metall im Januar letzten Jahres kurz oberhalb der Marke von 13.000 US-Dollar pro Tonne stand, schoss er im Mai um 60 % in die Höhe und erreichte 21.100 US-Dollar pro Tonne. Anfang dieses Jahres hat sich der Preis allerdings wieder in Reichweite der Marke von 14.000 US-Dollar eingependelt.

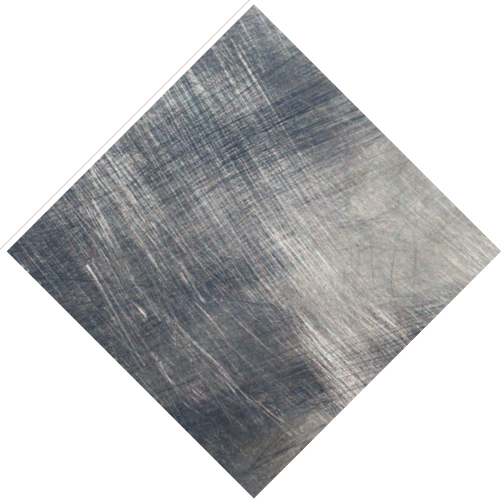
Auch wenn Meldungen zufolge in Indonesien in diesem Jahr drei neue Produktionsanlagen in Betrieb genommen werden sollen, bleiben die Aussichten für die Nickel-Roheisen-Produktion des Landes weiter ungewiss. Diese Situation sollte 2015 genauestens beobachtet werden, da sie zweifellos beträchtliche Auswirkungen auf den Schrottmarkt haben wird. In diesem Kontext möchte ich an Herrn Kämmers ermutigende Worte in Paris erinnern: Sollte das indonesische Exportverbot weiterhin Bestand haben und sollte auf dem Nickelmarkt in den nächsten Jahren eine Angebotsverknappung auftreten, „wird die Bedeutung von Edelstahlschrott auf jeden Fall zunehmen, auch in China“.

Auf den halbjährlichen Sitzungen unseres Komitees befassen wir uns eingehend mit den Kernthemen unseres Geschäfts und bieten Einblicke in frühere und aktuelle Entwicklungen unserer Branche; darüber hinaus diskutieren wir auch über Prognosen und mögliche künftige Szenarien. Dies galt auf jeden Fall für das innovative „Gespräch am Kamin“, das von Barry Hunter (Hunter Alloys) im Rahmen unserer Konferenz in Miami im Juni des vergangenen Jahres ausgerichtet wurde; hierzu waren zwei hochkarätige Gesprächspartner eingeladen, die die Gelegenheit nutzten, um offen ihre Ansichten und Prognosen bezüglich des Marktes zu erörtern.

Paul Gielen (Cronimet Europe) äußerte die Vermutung, „ein großer Wandel“ werde sich vollziehen, so dass sich in Europa ab 2014 ein Überangebot an rostfreiem Stahlschrott bilden werde und demzufolge Material exportiert werden müsse. Simon Merrills (ELG Metals) prognostizierte hingegen eine „dramatische Verschiebung“ auf dem US-amerikanischen Markt für rostfreien Stahlschrott, auf dem sich „in weniger als sechs Monaten“ ein Überangebot in eine Knappheit verwandeln werde.

Alles in allem war 2014 somit ein nicht unproblematisches Jahr für die Edelstahlschrottbranche.

Abschließend möchte ich die Gelegenheit nutzen, um dem BIR-Komitee für Rostfreie Stähle & Speziallegierungen für das in mich gesetzte Vertrauen zu danken, das mit meiner Berufung zum Vorsitzenden verbunden war. Ebenso gilt mein aufrichtiger Dank meinem Amtsvorgänger, Herrn Mark Sellier (OneSteel Recycling), der dieses Komitee erfolgreich und engagiert während einer zweijährigen Amtsperiode vorübergehend geleitet hat.



Kunststoffkomitee

Surendra Patawari Borad
Gemini Corporation NV (BEL)
Vorsitzender des Kunststoffkomitees

Von allen im Rahmen des BIR organisierten Rohstoffsektoren dürfte niemand die Auswirkungen der einbrechenden Ölpreise so deutlich gespürt haben wie unsere Mitgliedsunternehmen, die in der Kunststoff-Recyclingwirtschaft tätig sind. Im Ergebnis dieser Marktturbulenzen kam es zu ungewöhnlich hohen Preisschwankungen und wirtschaftlicher Unsicherheit, an die wir uns jedoch in den letzten Jahren bereits gewöhnen mussten...

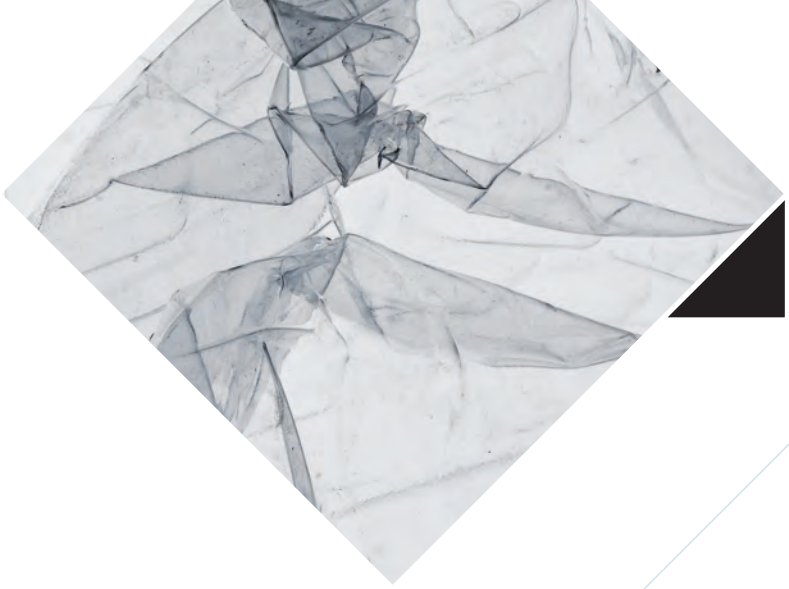
... Im selben Zeitraum mussten Betriebe des Kunststoffschrottsektors ebenfalls die Einführung neuer Regulierungen und hohe administrative Belastungen verkraften – negative Faktoren, die der Branche bereits vertraut sind. Wenn 2013 als Jahr des „grünen Zauns“ (Green Fence) in die Annalen eingehen sollte, so brachte auch 2014 keine Erleichterung bezüglich der vielen neuen Kontrollen, mit denen unsere Geschäftstätigkeit reguliert wird.

2014 wurde durch die AQSIQ in China gemeldet, dass das Importkontrollsystem im vorherigen Jahr zu einer allgemeinen Qualitätsverbesserung beigetragen habe, obgleich ein gewisser Anteil der eintreffenden Materialien den chinesischen Umweltschutzvorschriften nicht entsprochen habe. Vier Gründe waren für insgesamt 86 % aller Ausschlüsse verantwortlich, d. h. Fälle, in denen Recyclingmaterial als ungeeignet eingestuft wurde: allgemeine Verunreinigungen, die über der Norm lagen; ungewaschenes oder unsauberes Material; streng regulierte Verunreinigungen, die über der Norm lagen; und Vermischung von Materialien mit verbotenen Stoffen.

Ich schildere diese Beobachtungen, weil der Markt für Kunststoffschrott weiterhin stark von den Geschehnissen in Asien und insbesondere in China abhängig ist. China bleibt weiterhin ein wichtiger Absatzmarkt für viele Materialsorten, die von Lieferanten in Nordamerika und Europa exportiert werden. China und Hongkong haben zusammen im Zeitraum von Januar bis November 2014 insgesamt 76 % oder mehr als 1,5 Mio. Tonnen der Kunststoffschrottexporte aus den USA abgenommen, wobei die Lieferungen nach China im Jahresvergleich um 9 % und nach Hongkong sogar um 32 % gestiegen sind.

Wie ich bereits mehrmals bei verschiedenen Gelegenheiten erklärt habe, bin ich der Meinung, dass die „Green Fence“-Kontrollen letztlich den langfristigen Interessen aller Akteure unserer Branche dienen – den Händlern, den Recyclingfirmen, den Nutzern wiederverarbeiteter Kunststoffe sowie auch der Umwelt selbst.

Angesichts der Bedeutung des chinesischen Marktes freue ich mich besonders, dass Dr. Steve Wong, geschäftsführender Präsident des chinesischen Kunststoffschrott-Branchenverbandes (China Scrap Plastics Association), regelmäßig an unseren Sitzungen teilnimmt und wertvolle Informationen zu unseren Marktberichten beisteuert. Dr. Wong gab auf unserer Sitzung in Paris im Oktober letzten Jahres bekannt, dass Chinas Kunststoff-Recyclingunternehmen durch



WICHTIGE FAKTEN

Altkunststoffe in Europa (pro Jahr):

9,5 Mio. Tonnen
→ Entsorgung auf Deponien

6,6 Mio. Tonnen
→ Materialrecycling

8,9 Mio. Tonnen
→ Energierückgewinnung

"Die „Green Fence"-Kontrollen dienen letztlich den langfristigen Interessen aller Akteure unserer Branche – den Händlern, den Recyclingfirmen, den Nutzern wiederverarbeiteter Kunststoffe sowie auch der Umwelt selbst."

Arbeitskräftemangel und das im Verhältnis zu anderen Staaten Südostasiens höhere Lohnniveau unter zunehmenden Wettbewerbsdruck geraten.

Aus Europa wurde hingegen eine deutliche Zunahme der Schrottverarbeitungskapazitäten vermeldet, auch wenn die Recyclingquoten weiterhin relativ gering seien. Michel Loubry vom Verband der europäischen Kunststoffhersteller (PlasticsEurope) erklärte den Teilnehmern unserer Sitzung in Paris, dass die Entsorgung von Altkunststoffen auf Mülldeponien in Europa mit fast 10 Mio. Tonnen nach wie vor an erster Stelle der Behandlungslösungen für gebrauchte Kunststofferzeugnisse stehe, während im Zuge des Materialrecycling nur etwa 6,6 Mio. Tonnen verbraucht und der Energierückgewinnung 8,9 Mio. Tonnen Altkunststoffe zugeführt würden.

In Anbetracht der Tatsache, dass Exporte ein wichtiger Bestandteil der europäischen Kunststoff-Recyclingwirtschaft sind, ist es frustrierend festzustellen, dass durch das derzeit geltende System der „Verbalnote" im Rahmen der EU-Verordnung 1418/2007 alle Exporteure aus den EU-Mitgliedsstaaten im Jahr 2013 effektiv auf 74 Absatzländer beschränkt waren; im Gegensatz dazu konnten Unternehmen aus den USA im selben Jahr Kunststoffschrott in 160 Länder liefern.

In der Tat stand bei unserer „Gesprächsrunde mit führenden Experten", die in Miami im Juni letzten Jahres stattfand, die amerikanische Sichtweise im Vordergrund. Bill Carteaux, Präsident des US-Fachverbandes der Kunststoffindustrie SPI, appellierte bei dieser Gelegenheit an die gesamte Kunststoffindustrie, sich um die nach Ansicht der Verbraucher mangelnde Recyclingfähigkeit von Kunststofferzeugnissen und fehlenden Entsorgungsmöglichkeiten für gebrauchte Kunststoffe zu kümmern.

Gegen Ende des Jahres 2014 und zu Beginn des Jahres 2015 erreichte der Preis für ein Barrel Erdöl ein Sechs-Jahres-Tief, wobei weitere Preissenkungen angesichts weltweit steigender Bestände prognostiziert werden. Die momentane Lage lässt vermuten, dass kurz- bis mittelfristig noch kein Ende der Phase niedriger Ölpreise bevorsteht; die im Kunststoffsektor umlaufenden Werte werden aller Wahrscheinlichkeit nach diese Aussage bestätigen.

Komitee **Reifen & Gummi**

Ruud Burlet
Rubber Resources BV (NLD)
Vorsitzender des Komitees Reifen & Gummi

Nachdem das BIR-Komitee für Reifen & Gummi gerade seinen 18. Geburtstag begangen hat, kann man davon ausgehen, dass unser Komitee erwachsen geworden ist. Barend Ten Bruggencate, der seit Gründung des Komitees bis Ende letzten Jahres als dessen alleiniger Vorsitzender fungierte, hat das von ihm gegründete Komitee bereits auf seinen ersten Schritten begleitet und auch durch spätere stürmische Zeiten geleitet. Durch die sorgfältige Pflege der Beziehungen zu vielen anderen Parteien und Akteuren, die ein Interesse am Thema Reifenrecycling hatten, gelang es Barend Ten Bruggencate, das Komitee von bescheidenen Anfängen zu einer zentralen Anlaufstelle für Debatten und Aktionen in diesem wichtigen Bereich zu entwickeln. Dabei hat er sich engagiert und mit großem Erfolg für die Ziele und die Erweiterung der Lobbypräsenz des Reifenrecyclingsektors eingesetzt...

... Barends Entscheidung, das Amt des Vorsitzenden aufzugeben, steht für das Ende einer Ära und hoffentlich auch für den Beginn einer neuen Zeit, in der die Stellung des Komitees für Reifen & Gummi weiter gestärkt wird. Es ist hierbei wichtig, die Messlatte hoch zu legen; und mein erklärtes Ziel besteht darin, die Stellung und Bedeutung des Komitees durch die Entwicklung guter Beziehungen zu allen an der Wertschöpfungskette der Reifenproduktion beteiligten Parteien weiter zu stärken, bis diesem wichtigen Sektor innerhalb des BIR-Weltrecyclingverbandes der Status einer vollwertigen Fachsparte verliehen wird.

Als erster Meilenstein auf diesem Weg diente unsere Veranstaltung in Paris, die im Oktober letzten Jahres stattfand. Zusätzlich zur üblichen Plenarsitzung des Komitees für Reifen & Gummi wurde eine „Gesprächsrunde mit führenden Experten zum Thema Reifenrecycling“ organisiert, um den Teilnehmern eine Plattform zu bieten, auf der sie einige wichtige Fragen zum Thema Altreifen eingehender diskutieren konnten.

Es überraschte daher nicht, dass eines der wichtigsten Diskussionsthemen in Paris den Anwendungsbereich bzw. die Kriterien für aus Altreifen gewonnene Materialien betrafen, z. B. zur Runderneuerung geeignete Reifenlaufdecken und Gummigranulat/-pulver, die zur Erreichung des End-of-Waste-Status gemäß der EU-Abfallrahmenrichtlinie erforderlich sind. Diese Materialien würden offenbar die festgelegten End-of-Waste-Kriterien erfüllen, da sie bereits für spezifische Zwecke allgemein genutzt werden, ein diesbezüglicher Bedarf besteht und ihre Nutzung keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt oder die menschliche Gesundheit hat. Ross Bartley, Environmental & Technical Director des BIR und Experte auf diesem Gebiet, erläuterte den Delegierten, dass der Weg bis zur Verleihung des End-of-Waste-Status möglicherweise noch mühevoll und steinig sein werde, sich aber all diese Mühen angesichts der fundamentalen Bedeutung dieses Ziels letztlich lohnen würden. Da mit dem Wort „Abfall“ (Waste) unverkennbar negative Assoziationen verbunden seien, werde die Verleihung des End-of-Waste-Status nicht nur das Image recycelter Materialien aufwerten, sondern auch deren Wettbewerbsposition verbessern.

Auf dieser Zusammenkunft in Paris wurde ebenfalls hervorgehoben, wie mittels Standards und Standardisierung die Fähigkeit der Reifenrecyclingbranche zur Produktion und Reproduktion eines einheitlichen Qualitätsprodukts über einen längeren Zeitraum hinweg unter Beweis gestellt werden könnte und wie wichtig

“Es ist wichtig, die Messlatte hoch zu legen; mein erklärtes Ziel besteht darin, die Stellung und Bedeutung des Komitees zu stärken, bis diesem bedeutenden Sektor innerhalb des BIR-Weltrecyclingverbandes der Status einer vollwertigen Fachsparte verliehen wird.”

WICHTIGE FAKTEN

Weltweites Altreifenaufkommen:
12 Mio. Tonnen pro Jahr

Altreifen-Recyclingquote in Europa:
95%

es ist, innovative Forschung und Entwicklungen weiter zu fördern, um Verbesserungen beim Reifenrecycling, insbesondere auf dem Gebiet der Devulkanisierung, zu erzielen. Derartige Innovationen werden angesichts der weiter zunehmenden Reife bestehender Märkte für Produkte, die aus Altreifen gewonnen werden, dringend benötigt.

In den letzten Jahren war das BIR bestrebt, seinen Ruf als Quelle erstklassiger Informationen zu festigen, damit Vertreter der Recyclingindustrie bei Treffen mit politischen Entscheidungsträgern und Regulierungsbehörden ihre Argumente mit glaubwürdigem und belastbarem Zahlen- und Datenmaterial belegen können. Diesbezüglich boten unsere Konferenzen in Paris und Miami im vergangenen Jahr viele Gelegenheiten, nützliche recyclingbezogene Daten zu gewinnen. Wir erfuhren beispielsweise, dass Europa weiterhin die weltweit höchste Altreifen-Recyclingquote von 95 % verzeichnet, dass in Europa der überwiegende Teil der zum Zwecke der Energierückgewinnung verwerteten Altreifen in Zementöfen verbrannt wird und dass andere wichtige Märkte in den USA unter anderem auch auf die Verwertung von Altreifen als Brennstoff in Zellstoffwerken/Papier-fabriken und als Zuschlagstoff setzen.

2014 war ein entscheidendes Jahr für unser Komitee, und 2015 wird das erste vollständige Jahr einer neuen Ära sein. Ich möchte hiermit alle interessierten Parteien aufrufen, zum Gelingen unserer Vorhaben beizutragen, damit auch dieses Jahr erfolgreich wird.

E-Scrap-Komitee

Thomas Papageorgiou
Anamet Recycling Industry SA (GRC)
Vorsitzender des E-Scrap-Komitees

In diesem Jahr werden in China und Indien voraussichtlich mehr Elektro- und Elektronikgeräte abgesetzt, als noch vor zwei Jahrzehnten weltweit verkauft wurden. Eine ähnlich steile Wachstumskurve ist auch bei Elektronikschrott zu beobachten. Dieser Anstieg ist auf die Tatsache zurückzuführen, dass Verbraucher immer leistungsfähigere Geräte der neuesten Generation erwerben möchten und die Kosten für Reparaturen gegenüber einem Neukauf als relativ hoch empfunden werden...

... Nach Schätzungen beläuft sich das Aufkommen an Elektronikschrott derzeit auf 53 Mio. Tonnen pro Jahr – eine beeindruckende Zahl, die jedoch zweifellos in dem Maße weiter anwachsen wird, wie uns die neueste Technik in ihren Bann zieht und sich moderne technische Geräte weiter verbreiten. Laut einer Prognose der Vereinten Nationen werden beispielsweise bis 2020 die in Indien anfallenden Mengen von Elektronikschrott aus alten Computern fünf Mal größer sein als im Jahr 2007.

Surendra Patawari Borad vermittelte uns bei unserem Treffen in Miami im Juni vergangenen Jahres einen tieferen Einblick in den indischen Markt: Obwohl Borad zufolge in Indien etwa 100 registrierte Demontage- und Recyclingbetriebe landesweit tätig sind, werden ca. 90 % des gesamten Aufkommens an Elektronikschrott vom informellen Sektor der Wirtschaft aufgenommen.

Weltweit gesehen wird sich die Beschaffenheit bzw. Zusammensetzung von Elektronikschrott ebenfalls weiter verändern, so dass sich Verwertungs- und Verarbeitungsbetriebe schnell an diese neuen Gegebenheiten anpassen müssen. Blickt man 20 Jahre zurück, stellt man fest, dass beispielsweise Leiterplatten damals noch deutlich höhere Edelmetallanteile aufwiesen als heute.

Der „sehr dynamische" Charakter bzw. die veränderte Beschaffenheit der in unserer Branche verarbeiteten Ausgangsmaterialien wurde bei unserer Zusammenkunft in Miami von Herrn Volker Pawlitzki, Vertreter der Geschäftssparte Recycling/ Edelmetalle von Aurubis, hervorgehoben. Trends wie die Miniaturisierung führten zur Verringerung der Metallgewichte, während Verordnungen über den Umgang mit Elektro- und Elektronik-Altgeräten das Geschäft „immer weiter erschweren", erläuterte Herr Pawlitzki. Zugleich seien für die Gewinnung hochwertiger Materialien aus Elektronikschrott häufig intensive Probenentnahmen und Analysen erforderlich, wodurch sich der Finanzierungsbedarf erhöhe.

WICHTIGE FAKTEN

Gesamtmenge aller weltweit verkauften Elektro- und Elektronikgeräte:

1995: 19,5 Mio. Tonnen

2015 (Prognose): 76 Mio. Tonnen

“Unser Sektor spielt bei Innovationen eine entscheidende Rolle und investiert beträchtliche finanzielle Mittel in die Einführung folgender Prozesse: Sollte Elektronikschrott gefährliche Schadstoffe enthalten, so werden diese entfernt und ordnungsgemäß behandelt; bedeutende Mengen von technologisch wichtigen Werkstoffen und Basismetallen wie Kupfer oder auch Kunststoffe sollen wiedergewonnen werden und nicht mehr in der ökologischen Sackgasse der Mülldeponien landen. Da unsere Branche darüber hinaus Initiativen zur Reparatur/Wiederverwendung von Altgeräten fördert, leisten wir auch einen überaus wertvollen Beitrag zur Abfallvermeidung.”

Unser Sektor spielt bei Innovationen eine entscheidende Rolle und investiert beträchtliche finanzielle Mittel in die Einführung folgender Prozesse: Sollte Elektronikschrott gefährliche Schadstoffe enthalten, so werden diese entfernt und ordnungsgemäß behandelt; bedeutende Mengen von technologisch wichtigen Werkstoffen und Basismetallen wie Kupfer oder auch Kunststoffe sollen wiedergewonnen werden und nicht mehr in der ökologischen Sackgasse der Mülldeponien landen. Da unsere Branche darüber hinaus Initiativen zur Reparatur/Wiederverwendung von Altgeräten fördert, leisten wir auch einen überaus wertvollen Beitrag zur Abfallvermeidung.

Es ist daher besonders erfreulich, dass sich die Recyclingindustrie das Recht erkämpft hat, als gleichberechtigter Gesprächspartner in einer Gruppe des Baseler Übereinkommens mitzuarbeiten, in der die wichtige Frage diskutiert wird, ob gebrauchte, nicht funktionsfähige Elektro- und Elektronik-Altgeräte normalerweise als Abfall eingestuft werden sollten. Dank der hartnäckigen Bemühungen von Ross Bartley, Environmental & Technical Director des BIR, und Eric Harris, Associate Counsel beim US-amerikanischen Institute of Scrap Recycling, sind Recyclingunternehmen nun Originalgeräteherstellern gleichgestellt, wenn es in Diskussionen darum geht, eine Grundlage für die Konferenz der Vertragsparteien des Basler Übereinkommens zu schaffen, bei der Beschlüsse zur grenzüberschreitenden Verbringung von Abfallstoffen gefasst werden.

Dennoch sei die Recyclingindustrie im Prozess der Ausarbeitung von Standards für die Verarbeitung von Elektronikschrott in Europa noch unterrepräsentiert, betonte Emmanuel Katrakis, Generalsekretär des Verbandes der europäischen Recyclingindustrie EuRIC, auf unserem Treffen in Paris im letzten Jahr. Zuvor hatte Maria Banti, Referentin für den Bereich Elektro- und Elektronik-Altgeräte bei der Generaldirektion Umwelt der Europäischen Kommission, auf unmittelbar bevorstehende Neuerungen in der Gesetzgebung verwiesen; entsprechend einem Entwurf für eine delegierte Verordnung müsse die Verarbeitung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten künftig außerhalb der EU-Grenzen in Einrichtungen erfolgen, die den innerhalb der EU zur Verfügung stehenden Anlagen gleichwertig seien. Ebenfalls bei diesem Treffen untersuchte Ross Bartley die verschiedenen Regelungen, die von den Vereinten Nationen, den OECD-Mitgliedsstaaten und der EU im Hinblick auf eine grenzüberschreitende Verbringung von Elektro- und Elektronikschrott erlassen wurden.

In Anbetracht der anerkannt großen Bedeutung unseres Sektors sollte es uns mit Sorge erfüllen, dass das BIR nach wie vor zahlreiche Anfragen von verwirrten Mitgliedern erhält, die versuchen, sich einen Weg durch das komplexe Dickicht der bestehenden gesetzlichen Normen und Vorschriften zu bahnen, ohne gegen Regelungen zu verstoßen. Ich bin sicher, dass all unsere Mitglieder eine stärkere Harmonisierung der Gesetzgebung begrüßen würden, um klare Verhältnisse und Rechtssicherheit zu schaffen, damit wichtige geschäftliche Entscheidungen dementsprechend getroffen werden können.

Jährlich anfallende Mengen von Elektronikschrott (Prognose für 2015): 53 Mio. Tonnen
(eine Aufschlüsselung nach prozentualen Anteilen und Mengen finden Sie in der nachstehenden Tabelle)

Materialtyp	Anteil (in %)	Menge in Mio. t
Metalle	60	32
Kunststoffe	15	8
CRT- und LCD-Bildschirme	12	6.4
Metalle/Kunststoffe gemischt	5	2.7
Schadstoffe	3	1.6
Kabel	2	1
Elektronische Leiterplatten	2	1
Sonstiges	1	0.5

Internationaler **Umweltrat**

Olivier François
Galloo Group (FRA/BEL)
Vorsitzender des
Internationalen Umweltrats

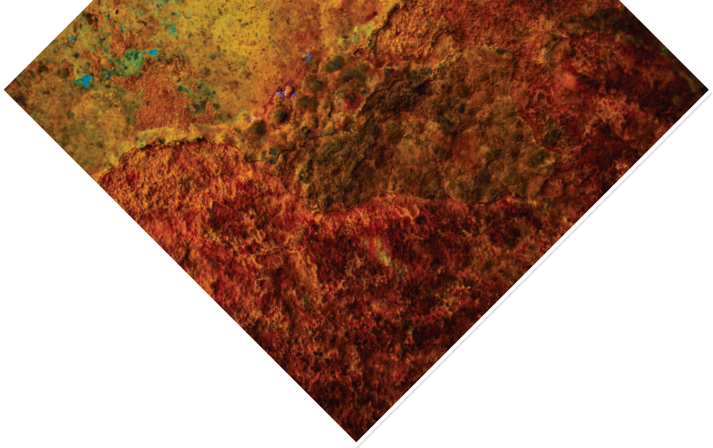
Die Anzahl der für Rohstoffe geltenden Exportbeschränkungen hat sich in den letzten fünf Jahren vervielfacht. Wie auf unserem Pariser Kongress im Oktober letzten Jahres verdeutlicht wurde, können derartige Exportbeschränkungen in vielerlei Form auftreten und verklärende Bezeichnungen erhalten, beispielsweise Ausfuhrsteuern, Steuerzuschläge, Quoten, Verbote, Lizenzierungsanforderungen, Mindestexportpreise, Mehrwertsteuerermäßigungen/-rücknahmen, Zollabfertigungsbeschränkungen oder Listen für zugelassene Exporteure – um lediglich einige solcher Beschränkungen aufzuführen...

... Gemäß der jüngsten, überaus aufschlussreichen Publikation der OECD mit dem Titel „Exportbeschränkungen im Rohstoffhandel: Fakten, Irrtümer und bessere Praktiken“ (Export Restrictions in Raw Materials Trade: Facts, fallacies and better practices) hat ein Drittel aller Mitgliedsländer der Welthandelsorganisation selbst derartige Beschränkungen eingeführt. Solche Maßnahmen werden von Regierungen meist in erster Linie zwecks Generierung von Einnahmen beschlossen, obwohl selbst in höchsten Kreisen Einigung darüber besteht, dass insgesamt gesehen die Auswirkungen derartiger Beschränkungen häufig negativ sind.

In einem OECD-Workshop, an dem das BIR gegen Ende des letzten Jahres teilnahm, wurden die potenziell nachteiligen Effekte solcher Maßnahmen beleuchtet, zu denen u. a. das Abschrecken von Investitionen und die Gefährdung der wirtschaftlichen Leistungs- und Lebensfähigkeit des Schrottliefersektors des betreffenden Landes zählen. Des Weiteren deuteten die OECD-Forschungsergebnisse darauf hin, dass sich durch den gleichzeitigen Abbau von Exportbeschränkungen sogar Effizienzgewinne erzielen lassen. Aus diesen Gründen begrüßt das BIR die Vorschläge der OECD für multilaterale Maßnahmen zur Bekämpfung schädlicher Auswirkungen von Beschränkungen dieser Art.

Der Kampf gegen häufig kontraproduktive Exportschranken ist derzeit ein besonders wichtiger Aspekt der Arbeit des BIR, da ein großer Teil unserer Mitglieder gegenwärtig unter den sinkenden Rohstoffpreisen leidet und in zunehmendem Maße Schwierigkeiten hat, Abnehmer für ihre Erzeugnisse zu finden.

“Im Gegensatz zu den Befürchtungen und Behauptungen einiger Bedenkenträger führt die Vergabe des End-of-Waste-Status weder zu Marktstörungen noch zu dramatischen Steigerungen von Schrottexporten aus der EU.”



Der Internationale Umweltrat (International Environment Council; IEC) hat ebenfalls Bemühungen unternommen, um bessere Handelskonditionen für Sekundärrohstoffe zu erlangen, indem auf EU-Ebene der End-of-Waste-Status für einige der von unseren Mitgliedern gehandelten Rohstoffe beantragt wurde. In diesem Zusammenhang begrüßen wir eine wichtige, vom gemeinsamen Forschungszentrum (Joint Research Centre; JRC) der Europäischen Kommission erstellte Studie, in der die Schlussfolgerung gezogen wurde, dass im Gegensatz zu den Befürchtungen und Behauptungen einiger Bedenkenträger die Vergabe des End-of-Waste-Status weder zu Marktstörungen noch zu dramatischen Steigerungen der Schrottexporte aus der EU führen werde. Laut dieser Studie gebe es „fast keinen Beleg dafür, dass der End-of-Waste-Status negative Auswirkungen hat"; ganz im Gegenteil deuteten demnach Rückmeldungen aus vielen Quartalen darauf hin, dass die Einführung des End-of-Waste-Status für Metallschrott eher als Vorteil wahrgenommen wurde, z. B. durch einfachere rechtliche Rahmenbedingungen sowie höhere Flexibilität und Rechtssicherheit. Nachweislich wurden sogar schon Preisaufschläge für End-of-Waste-konformen Schrott gezahlt.

Die weltweit anhaltend starke zahlenmäßige Zunahme von Umweltvorschriften, die potenzielle Auswirkungen auf das Recycling haben, sorgte dafür, dass der Internationale Umweltrat im Jahr 2014 an vielen verschiedenen Fronten kämpfen musste, beispielsweise auf dem Gebiet der umweltverträglichen Behandlung (Environmentally Sound Management; ESM) und der erweiterten Herstellerverantwortung (Extended Producer Responsibility; EPR). Wie bereits im Rahmen unserer Sitzung in Paris im vergangenen Oktober erläutert, haben wir immer noch Bedenken bezüglich der unterschiedlichen ESM-Benchmarks, die auf weltweiter Ebene für Industrie- und Entwicklungsländer existieren. Zudem besteht hinsichtlich der weltweit stetig zunehmenden Zahl von EPR-Programmen in vielen Fällen auch ein besorgniserregender Mangel an Klarheit über die Eigentümer der Materialien und Geschäftsgeheimnisse.

Recycler sollten jedoch auch die Änderungen beachten, die sich auf dem Gebiet der internationalen Chemikalien- und Abfallgesetzgebung ergeben haben und die ihnen unter Umständen weit mehr Kenntnisse über die chemischen Bestandteile der von ihnen recycelten Stoffe abfordern, insbesondere unter Berücksichtigung der Tatsache, dass in zunehmendem Maße für Anteile bestimmter Elemente in Metalllegierungen und Polymeren Grenzwerte festgelegt werden, oberhalb derer ein Recycling nur unter strengen Auflagen zugelassen wird oder gänzlich verboten ist.

Für den Internationalen Umweltrat können wir mit absoluter Sicherheit vorhersagen, dass jedes neue Jahr mindestens genauso ereignis- und arbeitsreich sein wird wie das vorhergehende Jahr. Es kommt tatsächlich nur sehr selten vor, dass man unter ein bestimmtes Thema einen Schlussstrich ziehen oder abschließend ein Häkchen in das Feld „Keine weitere Arbeit erforderlich" setzen kann. Unsere Rolle innerhalb des BIR verlangt, dass wir bestehende Regulierungen stets aufmerksam beobachten und sogar potenzielle Richtungen in Betracht ziehen, in die sich politische Entscheidungsträger orientieren könnten; somit muss sichergestellt werden, dass wir laufend neue Dokumente und Vorschläge erhalten, die wir abwägen und prüfen können.

Internationaler **Handelsrat**

Robert Voss CBE
Voss International Ltd (GBR)
Vorsitzender des
Internationalen Handelsrats

Zu Beginn meines letzten Jahresberichts musste ich bilanzieren, dass sich 2013 „für die meisten BIR-Mitglieder als schwieriges Handelsjahr“ erwiesen hat. Doch auch zwölf Monate nach dieser Feststellung hat sich die Lage für die meisten, wenn nicht sogar alle von BIR-Mitgliedern gehandelten Rohstoffe leider nicht gebessert...

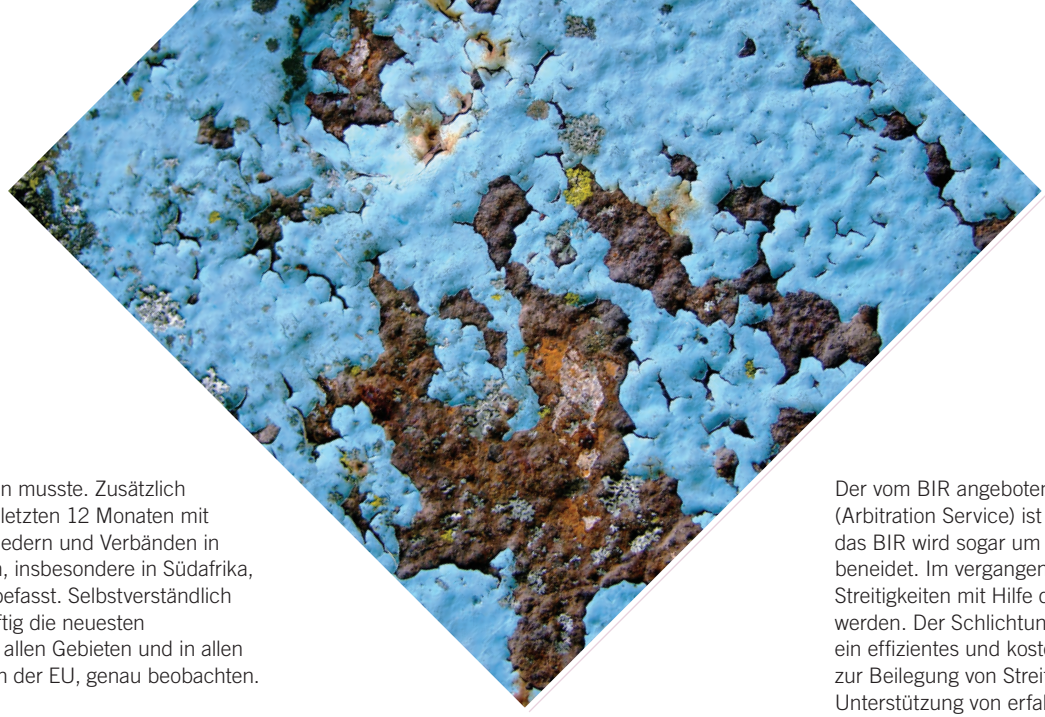
... Der Internationale Handelsrat (International Trade Council; ITC) ist jedoch mit seiner Tätigkeit weiterhin voll ausgelastet, da auch die Anzahl und Komplexität der Probleme, die ggf. unsere täglichen Handelsaktivitäten betreffen, stetig zugenommen haben.

Im Rahmen unseres gut besuchten jährlichen Workshops in Miami, der im Juni letzten Jahres stattfand, sprachen drei renommierte Redner über verschiedenste Themen: Bob Yang, Vertreter der CIQAR (China), thematisierte in seinem Vortrag die chinesische Politik und Sichtweise im Hinblick auf den Import von Schrott sowie die aktuelle Situation bezüglich der AQSIQ-Lizenzen; Tshanda Kalombo, Senior International Trade Specialist beim Handelsministerium der USA, vermittelte ihre Ansichten zum transatlantischen Handel, insbesondere im Hinblick auf die Rohstoffe unserer Branche; und Ray Fernandez, Vizepräsident von Sealock Security Systems (USA), entfachte erneut eine Debatte über Containersicherheit und Diebstahlprävention.

Diebstahl bleibt nach wie vor eines der dringlichsten Themen für den Internationalen Handelsrat und wird sowohl auf Mikro- als auch auf Makrobasis weiterhin ein großes Problem darstellen. Es ist offensichtlich, dass Container immer noch mit alarmierender Regelmäßigkeit aufgebrochen werden. Dies geschieht in offenbar organisierter Verfahrensweise in bestimmten Transithäfen weltweit und ist ein gravierendes Problem, das unsere gesamte Branche betrifft. Der Internationale Handelsrat wird diese Entwicklung weiterhin beobachten und eine weitere Mitgliederbefragung durchführen, die uns hoffentlich mehr Datenmaterial liefern wird, das uns in diesem verschärften Kampf gegen Diebstähle unterstützt.

In Miami hat der ITC zudem eine gemeinsame Sitzung mit dem Handelsausschuss (Trade Committee) des US-amerikanischen Institute of Scrap Recycling Industries abgehalten, bei der eine Reihe von Fragen von gemeinsamem Interesse besprochen wurde, die u. a. folgende Themen beinhalteten: Diebstahl; Förderung des Handels; Ausfuhrkontrollen; Maßnahmen zur Qualitätskontrolle; und Beziehungen der Transportwirtschaft. Dieses Treffen war für beide Parteien überaus nützlich. Ich bin daher sicher, dass ähnliche Zusammenkünfte mit anderen nationalen Verbänden folgen werden.

Die wichtigste Aufgabe des ITC besteht darin, Versuche zur Behinderung des freien Welthandels mit Sekundärrohstoffen zu beobachten und gegen derartige Bestrebungen einzuschreiten. Der Internationale Handelsrat war diesbezüglich ständig ausgelastet, da er Geschehnisse nicht nur überwachen, sondern auch auf bestimmte



Entwicklungen reagieren musste. Zusätzlich hat sich der ITC in den letzten 12 Monaten mit der Beratung von Mitgliedern und Verbänden in verschiedenen Ländern, insbesondere in Südafrika, Asien und Osteuropa, befasst. Selbstverständlich wird das BIR auch künftig die neuesten Lageentwicklungen auf allen Gebieten und in allen Regionen, einschließlich der EU, genau beobachten.

Durch den ITC verfügen wir auch über eine Mitgliedschaft im International Maritime Bureau. Erneut sind alle Mitglieder angehalten, bei allen handelsbezogenen Fragen ggf. die riesige Datenbank des International Maritime Bureau zu Rate zu ziehen, beispielsweise zur Überprüfung der Referenzen und angegebenen Daten von Kunden, Reedereien, Abfertigungsagenten, Häfen usw. Ebenso sollten sich BIR-Mitglieder am Aufbau dieser ständig wachsenden und überaus wichtigen Datenbank beteiligen, indem sie eigene Informationen bzw. Erfahrungen übermitteln.

Der ITC beobachtet auch andere Handelsströme und potenzielle Störungen sowie etwaige Lizenzierungsprobleme weltweit. Auch in diesen Fällen sind wir darauf angewiesen, dass uns Mitglieder des BIR über potenzielle Störungen dieser Handelsströme informieren.

“Container werden immer noch mit alarmierender Regelmäßigkeit aufgebrochen. Dies geschieht in offenbar organisierter Verfahrensweise in bestimmten Transithäfen weltweit und stellt ein gravierendes Problem dar, das unsere gesamte Branche betrifft.”

Der vom BIR angebotene Schlichtungsdienst (Arbitration Service) ist weltweit hoch angesehen; das BIR wird sogar um diese Institution beneidet. Im vergangenen Jahr konnten mehrere Streitigkeiten mit Hilfe dieses Dienstes beigelegt werden. Der Schlichtungsdienst bietet auch künftig ein effizientes und kostengünstiges Verfahren zur Beilegung von Streitigkeiten, wobei auf die Unterstützung von erfahrenen Fachkollegen zurückgegriffen wird, die in allen unsere Branche betreffenden Fragen sehr versiert sind.

Gestatten Sie mir, an dieser Stelle den Mitgliedern des ITC-Komitees, Herrn Alexandre Delacoux sowie dem gesamten Brüsseler Sekretariat erneut für ihre anhaltende Unterstützung der Arbeit des ITC zu danken.

Zum Auftakt des Jahres 2015 befindet sich die Welt in einem fragilen Zustand: Sinkende Ölpreise führen zu einem allgemeinen Rückgang der Rohstoffpreise; die Nachfrage schwächelt auf vielen wichtigen Märkten; in Europa droht Deflation und damit eine neue Eurokrise; und in vielen wichtigen Bereichen der Welt herrscht Instabilität. Hoffen wir, dass unser Recyclingsektor den vielen vor uns liegenden Aufgaben gewachsen ist und dass der ITC seine Bemühungen zur Beseitigung vieler Hemmnisse, die den freien Handel mit unseren Materialien beschränken, erfolgreich fortsetzen kann.

Fallstudie:

Transport: Gewinnbringer oder Gewinnvernichter

Unabhängig von (einer) bestimmten Recyclingaktivität(en) eines Unternehmens ist der Transport eine entscheidende Komponente seiner betrieblichen Tätigkeit und Kostenstruktur. Für Schrottverarbeiter, -händler und -broker bestimmt oft der Preis für den Transport eines Materials von Punkt A zu Punkt B darüber, ob die Gewinnschwelle erreicht oder verfehlt wird. Daher müssen Unternehmen enge Beziehungen zu Speditionen und Frachtunternehmen knüpfen und sich ein profundes Wissen über den Transportmarkt aneignen...

... Genau wie im Falle der Sekundärrohstoffe gilt auch der Markt für Transportdienstleistungen als überaus komplex, dynamisch und volatil. Der wohl erstaunlichste Trend der letzten Jahre war zweifellos die Entwicklung hin zu immer größeren Frachtschiffen, die für den Transport von Schrott und anderen Gütern verfügbar sind. Als die CSCL Globe im Dezember letzten Jahres zu ihrer Jungfernfahrt auslief, war sie mit einer Kapazität von 19.100 Standardcontainern (20-Fuß-Container) das größte jemals vom Stapel gelaufene Containerschiff. Dennoch blieb dieser Größenrekord lediglich einen Monat bestehen, bevor die Reederei Mediterranean Shipping Company ein noch größeres Frachtschiff in Dienst stellte, das auf den Namen „Oscar“ getauft wurde und über eine Kapazität von 19.224 Containern verfügt.

Nach herkömmlicher Geschäftslogik könnte man vermuten, dass die Entwicklung immer größerer Frachtschiffe tendenziell zu sinkenden Kosten für die Kunden führen müsste. Es darf jedoch nicht vergessen werden, dass eine Vielzahl anderer Faktoren in die Berechnung mit eingeht. Insbesondere haben zudem Reedereien bei sinkenden Frachtraten stets die Möglichkeit, verfügbare Transportkapazitäten zu reduzieren, z. B. indem zeitweise Frachtrouten eingestellt oder Transporte gestrichen werden, wodurch wiederum ein Anstieg der Frachtraten ausgelöst wird.

Die Verschiffung auf Hochsee- und Küstenrouten ist nicht die einzige maßgebliche Komponente in der Kostenstruktur: Sekundärrohstoffe werden täglich auch per Lastkraftwagen, Güterzug und auf Lastkähnen transportiert, wobei diese Transportarten bei der Beförderung der Güter vom Lieferanten zum Kunden häufig auch miteinander kombiniert werden. Oft sind gerade die kürzesten Teilstrecken solcher Transporte am teuersten: Die Kosten pro Kilometer für den Transport von Schrott per Straße oder Schiene durch Europa können beispielsweise die Kosten für den Transport von Schrott per Seefracht aus den USA oder Europa nach Fernost in den Schatten stellen.

“Für Schrottverarbeiter, -händler und -broker bestimmt oft der Preis für den Transport des Materials von Punkt A zu Punkt B darüber, ob die Gewinnschwelle erreicht oder verfehlt wird. Daher müssen Unternehmen enge Beziehungen zu Speditionen und Frachtunternehmen knüpfen und sich ein profundes Wissen über den Transportmarkt aneignen.”

Recyclingunternehmen müssen daher das Zusammenspiel der verschiedenen Transportarten gut kennen und sorgfältig planen, um stets sicherzustellen, dass jeweils die wirtschaftlichste Transportlösung für die betreffende Fracht ausgewählt wird. Bei der Planung der Transporte sollten die Unternehmen ebenfalls lokale Probleme und mögliche Engpässe berücksichtigen, wie z. B. in jüngster Vergangenheit die winterlichen Grenzwerte für Eisklassen in der Region des Asowschen Meers und die arbeitsrechtlichen Auseinandersetzungen in Häfen der USA.

Angesichts der Bedeutung für unsere Mitglieder bemüht sich das BIR darum, enge Beziehungen zur Transportbranche zu entwickeln, aus deren Reihen wir häufig Experten als Teilnehmer und Redner bei unseren halbjährlichen Konferenzen begrüßen dürfen. In erster Linie ist es den Bemühungen des Internationalen Handelsrates des BIR zu verdanken, dass diese Beziehungen in den letzten Jahren intensiviert wurden – teilweise auch bedingt durch die Zunahme von Diebstählen aus Containerladungen mit Schrott während des Transports.

Durch die Mitgliedschaft unseres Weltverbandes im International Maritime Bureau (IMB) (Abteilung für Verbrechensbekämpfung bei der Internationalen Handelskammer) haben alle BIR-Mitglieder kostenlosen Zugriff auf die riesige Datenbank des IMB, die sie jederzeit nutzen können, um ggf. die Identität, Seriosität oder den Ruf ihrer Frachtgesellschaften oder potenzieller neuer Kunden zu überprüfen. Diese Datenbank kann Recyclingfirmen ebenfalls dabei unterstützen, bestimmte Häfen oder Regionen zu identifizieren, in denen Diebstähle oder andere transportbezogene Probleme möglicherweise besonders akut sind; des Weiteren liefert die Datenbank aktualisierte Informationen über etwaige Probleme in Zusammenhang mit Reedereien. Der Informationsfluss verläuft jedoch in beide Richtungen: BIR-Mitglieder können auch eigene Informationen in die IMB-Datenbank eingeben und auf diese Weise andere Unternehmen über negative Erfahrungen informieren und vor potenziellen Problemen warnen.

Diese unschätzbare Ressource hat ihren realen Wert und großen Nutzen bereits bei einigen Recyclingunternehmen unter Beweis gestellt; es ist nur ein Beispiel dafür, wie das BIR seine Mitglieder dabei unterstützt, ihren Handel effizienter abzuwickeln und hoffentlich auch profitabler zu wirtschaften.

BIR
2014 World Recycling
Convention & Exhibition
(1) 2-4 June 2014
Miami (USA)
Fontainebleau Hotel
Plenary
Meeting Room
sponsored by
OLYMPIC
Non-Ferrous Metals
2014 World Recycling
Convention & Exhibition
BIR
(1) 2-4 June 2014
Miami (USA)
Fontainebleau Hotel

Spezial- komitees

Die Spezialkomitees des BIR beschäftigen sich mit organisatorischen und verwaltungstechnischen Fragen bzgl. der allgemeinen Struktur der Organisation.

Kongresskomitee

Mark Sellier
OneSteel Recycling Hong Kong Ltd (CHN)
Vorsitzender des Kongresskomitees

Das vergangene Jahr war für das Kongresskomitee ereignisreich und voller Herausforderungen...

... Wir haben im letzten Jahr aktiv nach einem professionellen Kongressmanager gesucht, der unser Team in Brüssel verstärken sollte. Da Kongresse ein entscheidender Teil der für all unsere Mitglieder erbrachten Dienstleistungen sind, benötigt unser Verband eine spezialisierte Fachkraft, die angesichts der zunehmenden Konkurrenz die künftige Entwicklung und den weiteren Erfolg unserer halbjährlichen Veranstaltungen gewährleisten soll. Diese Suche war auch ein wichtiger Bestandteil der Nachfolgeplanung, die nach dem altersbedingten Ausscheiden von Francis Veys nötig wurde, der die Kongresse während seiner Amtszeit als Generaldirektor stets organisiert sowie überwacht hatte und uns im vergangenen Jahr noch als Sonderberater zur Seite stand. Die langjährigen Verdienste von Herrn Veys um unsere Kongresse können daher nicht hoch genug geschätzt werden.

Nach einem strengen Auswahl- und Prüfungsverfahren kamen zwei Kandidaten in die engere Wahl für die ausgeschriebene Stelle. Beide Bewerber verfügten über umfassende Erfahrungen bei der Organisation von Kongressen für große Verbände. Letztlich wurde die Stelle Frau Anja Wimmer angeboten, die ihre Tätigkeit im März aufnehmen wird. Wir freuen uns darauf, Frau Wimmer in unserem Kongressteam begrüßen zu dürfen.

Zusätzlich wurde eine neue Arbeitsgruppe (Taskforce) eingesetzt, die damit begonnen hat, alle Aspekte unserer Kongresse zu überprüfen, um sicherzustellen, dass unsere Veranstaltungen weiterhin bevorzugte Versammlungsorte und Diskussionsforen für Recyclingexperten aus aller Welt bleiben.

Üblicherweise schließt unser Kongress im Mai/Juni eine Ausstellung mit ein, auf der sich Dienstleister unserer Branche, die ebenfalls BIR-Mitglieder sind, mit ihren Serviceangeboten präsentieren können. Um den Bedürfnissen dieser speziellen und wichtigen Mitgliedergruppe besser gerecht werden zu können, wurde eigens vom Präsidenten ein Ausstellerkomitee gegründet. Der Leiter dieses Komitees, Herr Rolf Gren, schließt sich dem Kongresskomitee an und unterstützt mit seiner Mitarbeit die interessierten Parteien aus den Reihen der BIR-Mitglieder, die an unserer Arbeit beteiligt sind.
BIR-Kongresse sind nach wie vor der Höhepunkt

“Eine neue Arbeitsgruppe (Taskforce) hat damit begonnen, alle Aspekte unserer Kongresse zu überprüfen, um sicherzustellen, dass unsere Veranstaltungen weiterhin bevorzugte Versammlungsorte und Diskussionsforen für Recyclingexperten aus aller Welt bleiben.”

im weltweiten Veranstaltungskalender der Recyclingbranche, und den meisten Besuchern unseres Kongresses in Miami wird diese Veranstaltung ein unvergessliches Erlebnis beschert haben. Der beeindruckende Veranstaltungsort, das straffe Kongressprogramm und der im lateinamerikanischen Stil gestaltete Begrüßungsempfang stießen auf großes Interesse seitens unserer Mitglieder. Wir konnten auch zahlreiche Delegierte aus Lateinamerika willkommen heißen, da dieser Kongress bekanntlich vor allem dem Thema Lateinamerika gewidmet war. Da die Gruppe unserer nordamerikanischen Mitglieder im Verband zahlenmäßig am stärksten vertreten ist, war es auch erfreulich, derart viele Teilnehmer aus dieser Region zu sehen.

Unsere im Oktober in Paris abgehaltene Tagung erfreute sich ebenfalls einer regen Teilnahme. Der Tagungsort war für die meisten Teilnehmer leicht zu erreichen; Unterbringung und Konferenzräume waren den Bedürfnissen des BIR angemessen.

Ein Teil der Aufgaben der zuvor erwähnten Arbeitsgruppe wird darin bestehen, zu prüfen, inwieweit die Möglichkeit besteht, gelegentlich von Hotels in Kongress- oder Tagungszentren umzuziehen, d. h. den Veranstaltungsort zu verlegen. Unser Kongressangebot wird durch die Anzahl der Hotels beschränkt, die überhaupt in der Lage sind, unsere Teilnehmer- und Besucherzahlen aufzunehmen, während andererseits viele Kongress- oder Tagungszentren für unsere Bedürfnisse zu groß sind.

Unsere Kongressprogramme sind stets mit branchenrelevanten Themen prall gefüllt. Ich schätze die engagierte und fleißige Arbeit, die die verschiedenen Komitees und Vorstände in die Vorbereitung dieser Veranstaltung investieren, die auch dank ihrer Bemühungen immer wieder erfolgreich stattfinden kann. Es ist nicht einfach, regelmäßig frische Ideen und bereitwillige Referenten zu finden; dennoch gelingt es dank der hohen Kompetenz aller Beteiligten, ein straffes und interessantes Kongressprogramm aufzustellen.

Ich persönlich freue mich besonders auf unseren Kongress im Mai dieses Jahres, der wieder in Dubai stattfinden wird, wo wir bereits 2009 beim ersten BIR-Kongress im Nahen Osten zu Gast waren. Unser Kongress in dieser dynamischen Stadt, in unmittelbarer geografischer Nähe zu Indien gelegen, das ein wichtiger Markt für viele Fachsparten unseres Verbandes ist, wird die spektakulärste Veranstaltung unseres Verbandes im Jahr 2015 sein. Danach werden wir uns in Prag, Berlin und Amsterdam treffen; und für 2017 wird von uns derzeit noch geprüft, ob wir nach zwanzigjähriger Abwesenheit wieder einen Kongress in Hongkong veranstalten können.
In meiner Funktion als Vorsitzender des Kongresskomitees fühle ich mich geehrt, mit allen Bereichen des Sekretariats sowie allen Vorständen und Sonderkomitees zusammenarbeiten zu dürfen. Ihr Engagement erleichtert mir meine Aufgabe erheblich; dafür möchte ich Ihnen allen aufrichtig danken.

Ihr Feedback bezüglich unserer Kongresse ist ebenfalls sehr wichtig für uns. Sie können uns Ihre Ansichten, Anmerkungen und Anregungen gern mitteilen, indem Sie sich über das Sekretariat mit mir in Verbindung setzen oder sich bei einem Kongress persönlich an mich wenden.

Kommunikationskomitee

Kamiel van Wijk
Aurubis Netherlands BV (NLD)
Vorsitzender des
Kommunikationskomitees

Auch das Jahr 2014 hielt weltweit eine Vielzahl von Herausforderungen für die Recyclingindustrie und somit auch für das BIR und deren Mitglieder bereit. Während die Recyclingmärkte von Seiten der Rohstoffpreise, des Schrottangebots und durch aufsichtsrechtliche Themen unter Druck gerieten, hatten auch Unternehmen mit wirtschaftlichen Widrigkeiten zu kämpfen...

... Als internationaler Branchenverband besteht die vorrangige Aufgabe des BIR darin, seinen Mitgliedern einen Mehrwert zu bieten, insbesondere im Hinblick auf die Informationsverbreitung und Kommunikation zwischen Unternehmen und Einzelpersonen. In einer Zeit, in der soziale Medien und Smartphones jederzeit vollen Zugriff auf Daten ermöglichen und Kommunikationstools allgegenwärtig sind, setzt die Recyclingindustrie weiterhin auf eine Geschäftsanbahnung durch Gespräche unter vier Augen, wie bei unseren gut besuchten halbjährlichen Kongressen deutlich zu beobachten war.

Wie in den Vorjahren konzentrierte sich die Kommunikationsarbeit des BIR im Jahr 2014 größtenteils auf die Werbung und Programmgestaltung für unsere Kongresse in Miami und Paris, während zugleich auch die Rahmenbedingungen unserer Mitglieder für gemeinsame Treffen und Geschäftsgespräche verbessert wurden. Um das Interesse von Geschäftsleuten aus allen Teilen der Welt zu wecken, wurden umfangreiche Medienkampagnen durchgeführt. Auf diese Weise sollte sichergestellt werden, dass im Vorfeld des Kongresses in der lokalen/nationalen Presse, in allgemeinen internationalen Medien und natürlich in unseren hochgeschätzten Fach- und Branchenzeitschriften ausführlich über unsere Veranstaltung berichtet wird. Im vergangenen Jahr haben wir auf unseren Kongressen zusätzliche Inhalte in Form spezieller Programmbeiträge angeboten, z. B. in Form der internationalen Gipfelkonferenz zum Thema Textilrecycling (International Textile Recycling Summit) in Miami und durch Einführung eines neuen Formats erweiterter Plenarsitzungen unter der Bezeichnung „Leading Expert Talk“ (Gesprächsrunde mit führenden Experten), die eine tiefgründigere Analyse von Themen unter stärkerer Beteiligung von Referenten ermöglichen soll. Diese neue Veranstaltungsform wurde für den Bereich Kunststoffe in Miami und für den Bereich Reifen in Paris übernommen. Künftig planen wir, weitere Veranstaltungen dieser Art anzubieten.

Während des Kongresses in Miami haben wir ebenfalls einen neuen Videoclip vorgestellt, der für das Thema Textilrecycling werben und insbesondere die Bemühungen/Leistungen der BIR-Fachsparte Textilien hervorheben soll. Dieser Videoclip wurde den in der Textilrecyclingbranche tätigen Mitgliedern unseres Verbandes zur Verfügung gestellt, die diesen Film auf ihren Firmenwebsites einbinden und kommunalen oder nationalen Behörden zeigen können. Unser Ziel ist es, weiteres Videomaterial zu drehen, um alle in unserem Verband vertretenen Rohstoffe bzw.

“Im vergangenen Jahr haben wir auf unseren Kongressen zusätzliche Inhalte in Form spezieller Programmbeiträge angeboten, z. B. in Form der internationalen Gipfelkonferenz zum Thema Textilrecycling (International Textile Recycling Summit) in Miami und durch Einführung eines neuen Formats erweiterter Plenarsitzungen.”

Fachsparten zu präsentieren, da Videos ein sehr wirkungsvolles und reizvolles Mittel darstellen, um der breiten Öffentlichkeit wichtige Botschaften über das Recycling zu vermitteln. Vor diesem Hintergrund haben wir auch zum letztjährigen Jahresbericht ein Video produziert, das über unsere Website abgerufen werden kann. Dies ist ein zusätzlicher Service, den wir bereits seit einigen Jahren anbieten.

Die Entwicklung der „Statistikwarte“ des BIR ist weiterhin eine laufende Aufgabe für uns. Mit Fertigstellung der fünften Ausgabe unserer Statistiken für Eisen und Stahl, der Veröffentlichung der zweiten Ausgabe unserer Statistiken für Papier und der vorbereitenden Arbeit an einer zweiten Ausgabe der Statistiken für Nichteisenmetalle verfolgt das BIR das Ziel, einen kompletten Bestand an Referenzdaten für die Recyclingindustrie anzubieten. Zusammen mit den verschiedenen Ausgaben des „BIR World Mirror“, die fast alle unserer Rohstoffe abdecken, bieten diese Publikationen eine erstklassige Zusammenfassung der Marktentwicklungen und -daten.

2014 hat unser Recyclingweltverband von der aktiven Beteiligung seiner Führungskräfte profitiert; die Teilnahme der Vertreter des BIR an Konferenzen und hochrangigen Treffen bleibt eine der wirkungsvollsten Methoden zur Unterstützung unseres Weltverbandes. Wenn unsere Führungskräfte ihre Kompetenz und Sachkenntnis auf diese Weise unter Beweis stellen, wird auch das Ansehen des BIR weiter steigen.

Mein besonderer Dank gilt den Mitgliedern des Kommunikationskomitees, die viel Zeit und Mühe aufwenden, um sich für weiteres Wachstum und Verbesserungen unserer Organisation einzusetzen. Ebenfalls möchte ich dem engagierten Team in der Brüsseler BIR-Zentrale sowie allen übrigen Personen danken, die das Komitee in diesem schwierigen Jahr unterstützt haben. Wir haben hervorragende Ergebnisse erzielt. Ich freue mich auf neue Herausforderungen, die das Jahr 2015 für uns bereithält und die unser Leben sicherlich noch interessanter gestalten werden.

Mitgliedschaftskomitee

Michael Lion
Sims Metal Management Asia Ltd (CHN)
Vorsitzender des
Mitgliedschaftskomitees

Das BIR ist weiterhin von fortschreitendem Wachstum und einer Entwicklung geprägt, bei der sich die Gestalt und Erfordernisse der Recyclingindustrie auf globaler Ebene ändern. Als Beleg für diesen Wandel dient insbesondere die Zusammensetzung unserer Mitgliederbasis, die sowohl Einzelmitglieder als auch Nationalverbände umfasst...

... Die weltweite Mitgliederstruktur des BIR ist heutzutage Ausdruck der Vielfalt und der wirtschaftlichen Strömungen in der internationalen Recyclingindustrie, die in allen Teilen der Welt präsent ist. Das BIR ist daher nicht nur in der Lage, die Bedürfnisse und Wünsche der Recyclingindustrie als ihr globaler Interessenvertreter auf über- und zwischenstaatlichen Ebenen zu fördern und zu artikulieren, sondern kann diese Aufgaben zudem mit einem Höchstmaß an glaubwürdiger Autorität erfüllen, ungehindert von einzelnen hoheitlichen Interessen und in der Rolle des einzigen multinationalen Sprachrohrs der internationalen Recyclingindustrie.

Unsere Organisation ist in der Lage, die Interessen unserer Mitglieder zu schützen und zugleich alle nötigen Kenntnisse über regulatorische Fragen zu vermitteln, die sich in zunehmendem Maße auf die Recyclingbranche auswirken.

Die Vielfalt unserer weltweiten Mitgliederstruktur und die weltweite Autorität des BIR versetzen unsere Mitglieder in die Lage, durch entscheidende wirtschaftliche Vorteile der Vernetzung von der globalen Reichweite unseres Verbandes zu profitieren, z. B. auf unseren halbjährlichen Konferenzen, die eine Anbahnung und Pflege von Geschäfts¬kon¬takten an den unterschiedlichsten neuen Veranstaltungsorten der Welt ermöglichen, die wahrhaft globale Erlebnisse bieten.

Das Mitgliedschaftskomitee ist mit der Aufgabe betraut, unsere Verbandsstruktur durch die Aufnahme neuer, weltweit agierender Mitglieder zu stärken, wobei jedoch jede Bewerbung einer gründlichen und strikten Prüfung unterzogen werden muss, um dafür Sorge zu tragen, dass sich die Kandidaten zur Einhaltung unserer hohen Standards und ethischen Anforderungen bekennen, die entscheidende Bestandteile der Statuten und Regeln unserer Organisation sowie der Verpflichtungen unserer Mitglieder sind.

Gleichwohl ist es auch im Rahmen der sorgfältigsten Prüfung weder praktisch machbar noch realistisch, individuelle Verhaltensweisen vorherzusehen, so dass eine umfassende Garantie für das Verhalten eines einzelnen Mitglieds niemals erlangt werden kann. Dennoch ist das vorbildliche Verhalten der großen Mehrheit unserer Mitglieder, die sich zur Einhaltung höchster Standards bekannt und verpflichtet haben, die ultimative Richtschnur für dieses Ziel.

“Die Vielfalt unserer weltweiten Mitgliederstruktur und die weltweite Autorität des BIR versetzen unsere Mitglieder in die Lage, von der globalen Reichweite unseres Verbandes zu profitieren.”

Im vergangenen Jahr wurden 68 neue Mitglieder in unseren Weltverband aufgenommen, so dass das BIR derzeit insgesamt 812 Mitglieder aus 69 Ländern zählt – auch dies ist ein Beleg für den globalen Charakter unserer Organisation. Das Wachstum unserer Mitgliederzahlen seit den Anfängen unserer Organisation in Europa in den Gründungsjahren bis zur Schaffung der vier Säulen unseres Weltverbandes belegt auf eindrucksvolle Weise die Akzeptanz unseres Anspruchs als universelle Mitgliedervertretung.

Die Bewahrung einer gewissen Sensibilität gegenüber der Weiterentwicklung unserer Branche und die Berücksichtigung der diesbezüglichen Bedürfnisse unserer Mitglieder genießen stets hohe Priorität in unseren Mitgliederprogrammen. Obgleich wir dieser Thematik stets Aufmerksamkeit widmen, erkennen wir den hohen Stellenwert an, der einer Stärkung und Wiederbelebung dieser Aspekte und Merkmale zukommt, die als unverzichtbare Elemente von unseren Mitgliedern so hoch geschätzt werden.

Besondere Wertschätzung erfahren u. a. folgende Vorteile einer Mitgliedschaft: Möglichkeiten zur Vernetzung, für die sich bei unseren halbjährlich stattfindenden Kongressen beste Gelegenheiten bieten, wobei die Veranstaltungsorte der Bedeutung der betreffenden Region und der internationalen Diversifizierung unserer Mitgliederbasis Rechnung tragen sollen; Interaktion und Zusammenarbeit in fachlichen und regulatorischen Angelegenheiten; sowie gegebenenfalls benötigte Schlichtungs- und Mediationsdienste.

Es ist offensichtlich, dass die Vielfalt und breite Palette der Vorteile einer Verbandsmitgliedschaft ein nachhaltiges Interesse an einer BIR-Mitgliedschaft unter potenziellen neuen Bewerbern ausgelöst haben und dauerhaft für stabile Mitgliederzahlen in unserem Verband sorgen.

Das Potenzial für eine aktive Diskussion mit weltweit führenden Unternehmen der internationalen Recyclingbranche im Rahmen unserer halbjährlichen Konferenzen ist riesig und sucht wahrlich seinesgleichen: Mitglieder können beispielsweise durch gemeinsame Gespräche und Kontakte mit Industriepartnern ihre internationalen Beziehungen weiterentwickeln, Erkenntnisse aus der technischen Forschung sowie Industriedaten austauschen und sich über zahlreiche neue internationale Entwicklungen in Wirtschaft und Gesetzgebung informieren, deren Auswirkungen unsere Branche ständig zu spüren bekommt, oder sich aktiv an der Arbeit der Fachsparten und Sonderkomitees unseres Verbandes beteiligen. Diese Fülle von Möglichkeiten, die eine Mitgliedschaft im BIR bietet, war für zahlreiche Unternehmen ein überzeugender Grund für einen Beitritt zum BIR und wird die globale Reichweite und Basis unserer Organisation weiter stärken.

Ein Kompendium der Programme, das u. a. Mitgliedschaften multinationaler Unternehmen, Partnermitgliedschaften und das „Membership Toolkit“ beinhaltet, und Modifikationen von Programmen stellen weitere neue Initiativen dar, die derzeit entwickelt werden und 2015 neue Impulse bieten.

Gastsprecher der BIR-Kongresse in 2014

Miami, 2.-4. Juni 2014

FACHSPARTE TEXTILIEN
- **Alexander Gläser**, *Notar* (Deutschland)
- **Timo Perschke**, *Gründer*, PYUA – Ecorrect Outerwear (Deutschland)

KOMITEE REIFEN & GUMMI
- **Kees van Oostenrijk**, *Direktor*, RecyBEM (Niederlande)
- **Charlie Astafan**, *Geschäftsführer*, Columbus McKinnon Corp (USA)

FACHSPARTE NE-METALLE
- **Luis Fernando De Souza**, Paranapanema S.A. (Brasilien)
- **Alejandro Jaramillo**, *Gründer*, Glorem SC (Mexiko)

INTERNATIONALER HANDELSRAT
- **Tshanda Kalombo**, *Expertin für Internationalen Handel, EU-Büro, Abteilung Weltmärkte, Internationale Handelsbehörde*, U.S. Department of Commerce (USA)
- **Bob Yang**, CIQAR (China)
- **Ray Fernandez**, *Vizepräsident*, Sealock Security Systems, Inc (USA)

KOMITEE ROSTFREIE STÄHLE & SPEZIALLEGIERUNGEN
- **Simon Merills**, *Präsident und Generaldirektor*, ELG Metals, Inc (USA)
- **Paul Gielen**, *Verkaufsdirektor*, Cronimet Europe (Deutschland)

KEYNOTE SPEAKER
- **Jason Schenker**, *Präsident*, Prestige Economics, LLC (USA)

FACHSPARTE PAPIER
- **Otavio Pontes**, *Vizepräsident Business Development*, Stora Enso Biomaterials (Brasilien)
- **George Chen**, *Präsident*, G&T Trading International Corp. (USA)

INTERNATIONALER UMWELTRAT
- **Russell Fraker**, *Anwalt*, Beveridge & Diamond, P.C. (USA)

FACHSPARTE EISEN & STAHL
- **Renate Cakule**, *Analystin für Stahlmärkte*, Wood Mackenzie (Vereinigtes Königreich)
- **Christopher Plummer**, *Geschäftsführer*, Metal Strategies Inc. (USA)

Paris
27.-28. Oktober 2014

SHREDDER-KOMITEE
- **Dan Pflaum**, *Präsident*, Gamma-Tech, LLC (Deutschland)
- **Abdullah Hosdir**, ICDAS A.S. (Türkei)

KUNSTSTOFF-KOMITEE / "LEADING EXPERT TALK"
- **Maite Quinn**, *Business Development & Marketing Manager*, SIMS Municipal Recycling (USA)
- **Tamsin Ettefagh**, *Vizepräsident*, Envision Plastics (USA)
- **James Glauser**, *Senior Consultant—Chemical Economics Handbook Program*, ISH (Etats-Unis)
- **Bill Carteaux**, *Präsident und Generaldirektor*, SPI: The Plastics Industry Trade Association (USA)
- **John Standish**, *Techn. Direktor*, Association of Postconsumer Plastic Recyclers (USA)
- **Dawn Gaines**, *Verkaufsleiter für nicht-fasrige Materialien*, Rocktenn (USA)
- **Hamilton Wen**, *Direktor, Abteilung Kunststoffe*, Newport CH International, LLC (USA)
- **Dr. Steve C.K.Wong**, *geschäftsführender Präsident*, China Scrap Plastics Association, *Geschäftsführer*, Fukutomi Company Limited. (Chine)

FACHSPARTE TEXTILIEN
- **Mathieu Hestin**, *Direktor*, BIO Intelligence Service S.A.S by Deloitte (Frankreich)
- **Andrew Gilbert**, *Key Account Manager*, WRAP (Vereinigtes Königreich)

KUNSTSTOFF-KOMITEE
- **Naemi Denz**, *Geschäftsführer*, VDMA Waste Treatment and Recycling Technology (Deutschland)
- **Michel Loubry**, *Direktor westliche Regionen*, PlasticsEurope (Frankreich)

FACHSPARTE EISEN & STAHL
- **Hans Jürgen Kerkhoff**, *Präsident*, German Steel Federation (Deutschland)
- **Björn Voigt**, *geschäftsführender Partner*, Active M & A Experts GmbH (Deutschland)

KOMITEE FÜR E-SCRAP
- **Maria Banti**, *Policy Officer WEEE*, DG Environnement, Commission Européenne

FACHSPARTE PAPIER
- **Christina Dornack**, *Abteilungsleiter Rohstoffe und Recycling*, Papiertechnische Stiftung-PTS (Deutschland)

FACHSPARTE NE-METALLE
- **Professor Philippe Chalmin**, *Gründer*, Cercle Cyclope, *Dozent*, Universität Paris Dauphine (Frankreich)
- **Alessandro Giraudo**, *Chefvolkswirt der Unternehmensgruppe*, Tradition-Viel Group (Frankreich)
- **Patrick Verschelde**, *Präsident und Generaldirektor*, Metallum Group Holding (Belgien)

KOMITEE REIFEN & GUMMI / "LEADING EXPERT TALK"
- **Vilma Dierkes**, *Ausserordentliche Professorin für Elastomertechnologie und Engineering*, Universität Twente I Faculty of Engineering Technology (Niederlande)
- **Catherine Clauzade**, *Direktor*, Reevalu (Frankreich)
- **Kees Van Oostenrijk**, *Direktor*, RecyBEM (Niederlande)
- **Jean-Philippe Faure**, *Manager R&D*, Aliapur (Frankreich)
- **Alfred Rosales**, *Generaldirektor*, FEDEREC (Frankreich)
- **Ruud Burlet**, *Geschäftsführer*, Rubber Resources B.V. (Niederlande)
- **Jean-Pierre Taverne**, *Koordinator Umwelt & Sachverständiger Altreifen*, ETRMA (Belgien)

Zukünftige Kongresse des BIR

2015

(17.) 18.-20. Mai
Dubai
VAE
InterContinental
Festival City

(25.) 26.-27. Oktober
Prag
Tschechische Republik
Hilton

2016

(29.) 30. Mai - 1. Juni
Berlin
Deutschland
InterContinental

(23.) 24.-25. Oktober
Amsterdam
Niederlande
Okura

BIR

Design by karakas

BIR – REPRESENTING THE FUTURE LEADING RAW MATERIAL SUPPLIERS

Bureau of International Recycling aisbl
Avenue Franklin Roosevelt 24
1050 Brussels
Belgium

T. +32 2 627 57 70
F. +32 2 627 57 73

bir@bir.org
www.bir.org